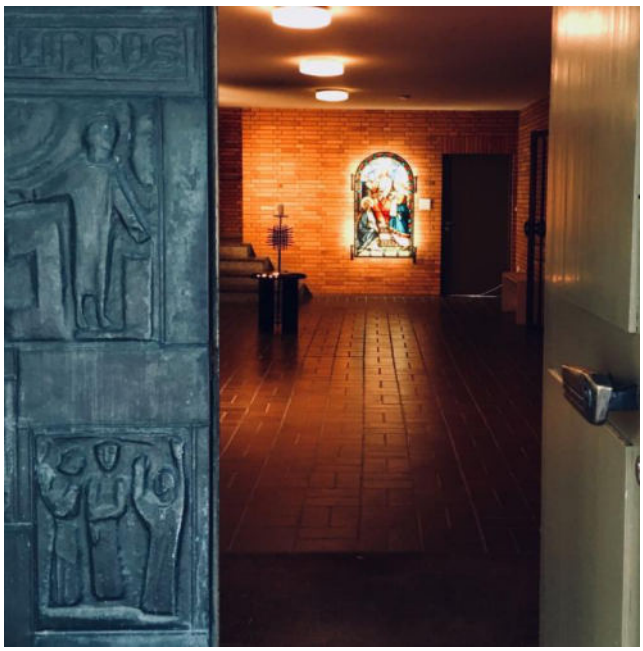
Blick vom Turm
St. Philippus

Nr. 37 – August bis Oktober 2026

15. September 2026: Herzliche Einladung zur Gemeindesammlung in St. Philippus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Philippus Isernhagen-Süd,
Große Heide 17B, Tel.: 0511/65 07 54



Inhalt

- Zum Geleit (Pn. Katharina Busse) S. 3
- Gottesdienste, Vorschau 3. Quartal 2026 S. 4
- Besondere Gottesdienste S. 5.
- Kindergottesdienst PLUS S. 6
- Aus der Konfirmandenarbeit S. 6f.
- Freiraum – Casino-Night S. 7
- Aus dem Kirchenvorstand S. 8f.
- Gemeindeveranstaltungen, Vorschau 3. Quartal 2026 S. 10f.
- Gruppen und Kreise in St. Philippus S. 15f
- Rückblick auf besondere Gottesdienste S. 16ff.
- Rückblick auf Aktivitäten in unserer Gemeinde mit Musikalischem aus dem Ukraine-Café S. 28ff.
- Frauenfrühstück S. 39f.
- Literaturkreis S. 40
- Nachrichten des Green Teams S. 41f.
- Chor S. 43
- Geburtstagsliste, 3. Quartal 2026 S. 44
- Blick vom Turm für Kinder S. 45ff.
- Aus dem Kindergarten S. 47ff.
- Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd S. 50f.

Zum Geleit

Foto: Hasso von Samson †

Liebe Lesende,

wenn dieser Blick vom Turm herauskommt, sind die Sommerferien noch nicht herum. Wie gut!

Es gibt ein schönes augenzwinkerndes Buch von Nicholas Allen mit dem Titel „Jesus nimmt frei“[1]: Jesus kann nicht mehr. Er ist erschöpft vom Gutes tun, nichts will mehr gelingen. Und der Arzt verschreibt ihm einen freien Tag. Einfach mal tun, was er will und was ihm gut tut.
Und Jesus tut genau das. Er schlägt Räder in der Wüste, er geht baden, er picknickt usw.

Abends überkommt ihn das schlechte Gewissen: Nichts Produktives hat er getan, niemandem geholfen. Aber da stellt sich heraus – Gott zeigt es ihm -, dass überall da, wo er zweckfreie Dinge getan hat, die ihm Freude machten, Gutes entstanden ist: Da, wo er den Wüstenboden berührt hat, sind Wasserquellen entstanden, die Bäume, unter denen er gepicknickt hat, tragen nun besonders viele Früchte, als er gebadet hat, haben die Fischer besonders viele Fische gefangen usw. Und Gott sagt zu ihm: „Nur wenn du selbst froh bist, kannst du auch andere froh machen.“

Das ist ein augenzwinkerndes Buch, aber sogar in der Bibel selbst wird von Jesus erzählt, wie er immer wieder Pausen einbaut, sich zurückzieht, wenn der Tag sehr voll war und viele Menschen etwas von ihm wollten. Wie er sich kurzfristig herauszieht, Gottes Nähe sucht und auftankt.

Dass wir alle gut erholt, erfüllt von Schönem aus dieser Sommerpause herausgehen und uns dann wieder mit neuer Energie in den Trubel des Alltags und auch all die anstehenden Dinge begeben können, wünsche ich uns!
Bleiben Sie und bleibt ihr behütet,

Katharina Busse, Pastorin

[1] Allan, Nicholas: Jesus nimmt frei, 7. Auflage, Kevaler 2015.

Vorschau auf Gottesdienste
3. Quartal, August - Oktober 2026

02.08.2026		Lektor Eickmann	
09.08.2026		P.i.R. Bührer	mit Abendmahl
14.08.2026, **17 Uhr**	Freitag	Pn. Busse und Kita-Team	Einschulungsgottesdienst
16.08.2026		P.i.R. Waack	
23.08.2026		Pn. Busse, Kigo-Team	Kigo Plus
30.08.2026		Pn. Busse	Mit den Chören, mit Taufe
06.09.2026		P.i.R. Bührer	mit Abendmahl
13.09.2026		Pn. Busse	Kigo Plus
18.09.2026 **23 Uhr**	Lange Nacht der Kirchen	Pn. Busse	Taizéandacht als Abschluss Lange Nacht
20.09.2026		Pn. Treutler, Pfr. Kaleth	Ökum. Herbstmarktgottesdienst in **Heilig Geist**
27.09.2026		P.i.R. Kemper	
04.10.2026		Pn. Busse	Erntedank für Groß und Klein
11.10.		Pn. Busse	Jubelkonfirmation, mit Abendmahl
18.10.		Lektor Eickmann	
25.10.		P.i.R. Voget	
31.10., **11 Uhr**	**Reformationstag**		Gottesdienst zum gemeinsamen Kirchenfest in **St. Nicolai**
01.11.		Vorauss. Abendgottesdienst,bitte im GemeindeLeben **überprüfen**	
08.11.		Pn. Busse	Gottesdienst mit **Hubertusmesse** mit dem Jagdhornbläsercorps vom Hegering Wedemark

4. Oktober 2026: Erntedank-Gottesdienst für Groß und Klein in St. Philippus

So sah unser Erntedank 2018 aus!

Essen, Trinken, ein Dach über dem Kopf, Menschen, die mir zur Seite stehen und mit mir Schönes und Trauriges teilen – Gründe Danke zu sagen gibt es viele und viel öfter als einmal im Jahr. Aber einmal Jahr tun wir es ganz bewusst in einer wunderbar mit bunten Ernte-Gaben geschmückten Kirche. Wir feiern wieder Erntedank mit allen Generationen. Alle Kinder (aber auch Erwachsene) sind herzlich eingeladen etwas beizusteuern – Obst oder Gemüse, Kastanien usw. – selbst geerntet oder gesammelt oder auch von jemand anderem geerntet …
Pn. Katharina Busse

11. Oktober 2026: Jubiläumskonfirmation in St. Philippus

Am 11. Oktober feiern wir wieder einen Gottesdienst anlässlich der Konfirmationsjubiläen der Konfirmationsjahrgänge 1956, 1961, 1966, 1976 und 2001.
Der festliche Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Im Anschluss laden wir zu Austausch und Begegnung und Essen im Gemeindesaal ein.
Die Adressrecherchen werden immer schwieriger, deshalb sind wir sehr auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wenn Sie zu einem dieser Konfirmationsjahrgänge gehören und noch keine Einladung erhalten haben oder jemanden kennen, der eigentlich eingeladen werden müsste, melden Sie sich bitte in Gemeindebüro oder Pfarramt. Vielleicht sind Sie aus welchen Gründen auch immer gar nicht mehr Kirchenmitglied und fänden es aber eigentlich trotzdem schön, dabei zu sein. Keine Sorge, die Einladung gilt auch dann.

Und auch, wenn Sie an einem anderen Ort in einem der genannten Jahrgänge konfirmiert wurden, freuen wir uns sehr, wenn Sie mit uns Ihr Jubiläum feiern. Bitte melden auch Sie sich nach Möglichkeit im Vorfeld in Gemeindebüro oder Pfarramt – dann können wir Ihnen auch eine Urkunde überreichen.
Wir freuen uns auf viele Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden und eine mitfeiernde Gemeinde!
Pn. Katharina Busse

Bibelstunde im Birkenweg 4, jeweils 15 Uhr
Termine: 12.8., 26.8., 9.9., 23.9., 7.10., 21.10.2026

Kigo Plus

Kindergottesdienst Plus in St. Philippus im August und September

Zu zwei sommerlich-leichten Kindergottesdiensten am 23. August und am 13. September jeweils um 10.30 Uhr, laden wir euch, ganz besonders die Kinder, aber dazu Eltern, Großeltern, Patinnen und Paten, und alle innerlich Junggebliebenen herzlich ein.

Wir feiern Gottesdienst mit viel Bewegung und Kreativem und oft auch einer Kleinigkeit zu essen.

Kinder ab 5 Jahren dürfen auch gerne alleine kommen.

Wir freuen uns auf eine schöne Zeit mit euch!

Pn. Katharina Busse für das Kigo-Plus-Team

Und schon mal zum Vormerken:

Am Samstag vor dem 3. Advent wird es wieder Adventswerkstatt geben. Nähere Infos folgen im nächsten Blick vom Turm!

Aus der Konfirmandenarbeit

Kirchenübernachtung der ehemaligen Konfis

Wir haben es tatsächlich geschafft, und noch vor den Sommerferien einen Termin gefunden, an dem fast alle konnten.
Und so haben wir einen ausgefüllten Abend mit Pizza backen und essen, Activity- und Verstecken-Spielen gehabt, eine abenteuerliche Nacht in der Kirche (,dem temperaturtechnisch wohl einzig aushaltbaren Ort, an dem Wochenende,) verbracht und sind schließlich am nächsten Morgen mit einem noch sehr verschlafenen Frühstück unter dem Kirchenvordach geendet.

Schön war’s mit euch!

Beginn und Anmeldung des neuen Konfirmandenunterrichts-Durchgangs - bitte schon den Freizeittermin blocken!

Bald ist es schon wieder so weit, und ein neuer Konfirmandenunterrichts-Durchgang startet, dessen Zielpunkt die Konfirmation im Frühjahr 2028 (voraussichtlich Ende April) ist. Wer dann ungefähr 14 Jahre alt ist (Geburtsjahrgang 2003 oder 2004), ist genau richtig in diesem Jahrgang. Voraussetzungen gibt es keine. Wer noch nicht getauft ist, könnte sich am Ende der Konfirmandenzeit taufen lassen, oder aber, was deutlich verbreiteter ist, in der Konfirmandenzeit taufen lassen, um dann auch Konfirmation zu feiern.
Alle, deren Namen wir kennen, weil sie selbst oder ein Elternteil unsere Gemeindemitglieder sind, schreiben wir im September an, laden zum Infoabend im November ein und geben die nötigen Informationen für eine Anmeldung bekannt.
Jeder und jede, auf wen das nicht zutrifft, ist trotzdem herzlich eingeladen am Konfirmandenunterricht teilzunehmen. Er oder sie muss nur bitte von sich aus Kontakt mit Pfarramt oder Gemeindebüro aufnehmen.

In jedem Fall gilt: Bitte schon einmal den Termin für die **Konfirmandenfreizeit** dick in den Kalender eintragen. Es werden wieder **die allerletzten Sommerferientage, 15.8.-18.8.2027**, sein.

Der regelmäßige **Konfirmandenunterricht** findet 14-täglich dienstags von 17-18.30 Uhr statt.
Pastorin Katharina Busse

Freiraum – Casino Night

Am Freitag, den 5.6.2026, fanden sich 26 Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren zum Casinoabend ein. An mehreren Tischen wurde unter Anleitung Roulette, Blackjack und Poker gespielt.
Bei alkoholfreien Cocktails und Snacks kamen die Jugendlichen unterschiedlichen Alters locker ins Gespräch. Dabei wurde viel gelacht und gegenseitig mit Spieljetons ausgeholfen. Eine Neuauflage wurde gewünscht.

Casino-Team

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindemitglieder in St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus,

in den vergangenen Gemeindeversammlungen haben wir mit Ihnen über die Veränderungen gesprochen, die unsere Gemeinden – ebenso wie viele andere Gemeinden unserer Landeskirche – heute und in Zukunft begleiten. Dazu gehören insbesondere die sinkende Zahl der Gemeindemitglieder und rückläufige finanzielle Mittel aus Kirchensteuern und landeskirchlichen Mitteln. Das führt unter anderem zu Reduzierungen bei den Pfarrstellen.

Gleichzeitig verbindet unsere drei Kirchengemeinden seit Jahren der gemeinsame Gemeindebrief **GemeindeLeben**, gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen. Die Pastorinnen, Prädikantinnen und Prädikanten sowie Lektorinnen und Lektoren unterstützen sich gegenseitig. Außerdem gibt es zahlreiche persönliche Verbindungen zwischen den Gemeindemitgliedern. Vor allem aber teilen wir die gemeinsame Aufgabe, das Evangelium in unseren Stadtteilen lebendig zu verkündigen.

Vor diesem Hintergrund haben die Kirchenvorstände unserer drei Gemeinden in den vergangenen Monaten intensiv daran gearbeitet, wie wir künftig ein vielfältiges und lebendiges Gemeindeleben gestalten können. Dabei sind Überlegungen entstanden, wie wir unsere Zusammenarbeit weiter vertiefen und neue gemeinsame Wege gehen können.

Diese Gedanken, Ziele und Perspektiven möchten wir Ihnen vorstellen und mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen. Deshalb laden wir Sie herzlich zu den Gemeindeversammlungen in Ihrer jeweiligen Gemeinde ein.

Dort informieren wir Sie über den aktuellen Stand der Überlegungen, erläutern die nächsten Schritte und freuen uns auf Ihre Fragen, Anregungen und Rückmeldungen.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir unsere Gemeinden gut für die Zukunft aufstellen.

Mit herzlichen Grüßen

Für den Kirchenvorstand St. Nathanael – Anja Lipponer
Für den Kirchenvorstand St. Nicolai – Dr. Helen Treutler
Für den Kirchenvorstand St. Philippus – Dr. Ulrike Günther

Daten zu den Gemeindeversammlungen:
St. Nathanael: 15.09.26, 19.30 Uhr Kirche, Hartenbrakenstraße 27, 30659 Hannover
St. Nicolai: 15.09.26, 19.30 Uhr Gemeindehaus, Sutelstraße 20, 30659 Hannover
St. Philippus: 15.09.26, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Große Heide 17b, 30657 Hannover

Was lange währt, wird endlich gut – herzlichen Dank für alle Heizungsspenden!

Vor inzwischen geraumer Zeit ging ein Aufruf mit einer Spendenbitte für eine neue Kirchenheizung an alle Haushalte in Isernhagen-Süd.

Binnen kürzester Zeit gingen viele Spenden bei uns ein. Und auch als wir noch einmal nachlegen mussten, weil sich herausstellte, dass es – wie bei Bauprojekten leider fast der Regelfall – doch noch teurer wird, kam die nötige Summe schnell wieder zusammen.

Es stellte sich dann heraus, dass Einbau und Steuerung einer Kirchenheizung mit ihren speziellen Anforderungen eben doch komplexer und deutlich anders als Heizungseinbauten in Privathaushalten sind und manches Spezialwissen von Nöten ist, das erst einmal eingeholt werden musste. Deshalb saßen wir trotz neuer Heizung im Herbst und Winter manchmal bei recht frostigen Temperaturen in der Kirche oder mussten mit unverhältnismäßig viel Vorlauf heizen.

Jetzt ist es aber endlich soweit und alles funktioniert, wie es soll. Einzig das Sahnehäubchen, eine Steuerung aus dem Gemeindehaus heraus anstatt aus dem Heizungskeller, ist noch in Arbeit.

Wir sagen noch einmal von Herzen Danke für alle Spenden, alles Engagement und alle Unterstützung insbesondere auch durch Bürgerverein und Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd e.V.!

Für den Kirchenvorstand, Pastorin Katharina Busse

Vorschau Gemeindeveranstaltungen 3. Quartal 2026

15. August 2026: Das Green Team fährt zur „Oper auf dem Lande“ (Schloss Ricklingen)
... und lädt alle ein mitzufahren (Fahrgemeinschaften) um die Oper „Der Barbier von Sevilla“ unter freiem Himmel anzuschauen.
S. dazu unten unter „Green Team“.

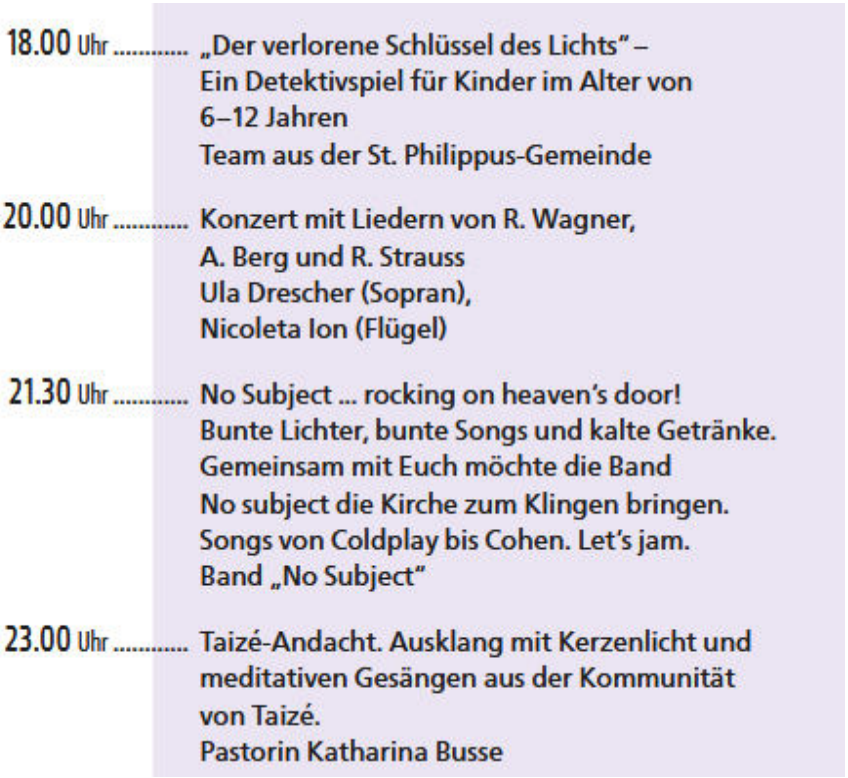
28. August 2026: Isernhagener Gespräche - Prof. Dr. Wolfgang Reinbold, Hannover, über aktuelle Lage des interreligiösen Dialogs

Isern-
hagener
Gespräche
-
Fragen
unserer
Zeit

Der Referent, Professor für Neues Testament an der Georg-August-Universität Göttingen und Beauftragter für Interreligiösen Dialog der hannoverschen Landeskirche, spricht zu „Zur aktuellen Lage des interreligiösen Dialogs“.
Gemeindehaus St. Philippus um 18 Uhr. Herzliche Einladung!

15. September 2026: Gemeindeversammlung
s. dazu die Ausführungen der KV-Vorsitzenden Dr. Ulrike Günther unter **Kirchenvorstand**.

*An der **Langen Nacht der Kirchen in Hannover, 18. September,** an der mehr als 60 Kirchen und Einrichtungen verschiedener Konfessionen mitwirken*


18.00 Uhr ..... „Der verlorene Schlüssel des Lichts" –
Ein Detektivspiel für Kinder im Alter von
6–12 Jahren
Team aus der St. Philippus-Gemeinde

20.00 Uhr ..... Konzert mit Liedern von R. Wagner,
A. Berg und R. Strauss
Ula Drescher (Sopran),
Nicoleta Ion (Flügel)

21.30 Uhr ..... No Subject ... rocking on heaven's door!
Bunte Lichter, bunte Songs und kalte Getränke.
Gemeinsam mit Euch möchte die Band
No subject die Kirche zum Klingen bringen.
Songs von Coldplay bis Cohen. Let's jam.
Band „No Subject"

23.00 Uhr ..... Taizé-Andacht. Ausklang mit Kerzenlicht und
meditativen Gesängen aus der Kommunität
von Taizé.
Pastorin Katharina Busse

*(https://www.kirche-hannover.de/was-wann-wo/lndk), beteiligt sich auch die **St. Philippus-Kirche**:*

Alle zwei Jahre kann man in Hannover und der Region an einem Abend viele Kirchen ganz anders erleben, nämlich bei der Langen Nacht der Kirchen.
In St. Philippus gibt es wieder ein buntes Programm für verschiedenste Menschen und Altersgruppen:

Wir beginnen um 18 Uhr mit der Suche nach dem verschwundenen Schlüssel des Lichts. Hier benötigen wir dringend Hilfe von Detektiven im Alter von 6 bis 12 Jahren. Die dunkelheitstaugliche Ausrüstung wird von uns gestellt und darf behalten werden.
Danach geht es mit einem Konzert klassisch weiter: Die Sopranistin Ula Drescher und die Pianistin Nicoleta Ion musizieren ab 19.30 Uhr Lieder von Richard Wagner, Alban Berg und Richard Strauss.

Ab 21.30 Uhr erfüllen dann ganz andere Klänge die Kirche: Die Band „No Subject", schon bei Kita- und Gemeindefest und Konfirmation noch ohne offiziellen Namen sehr erfolgreich aufgetreten, spielt unter dem Titel „... rocking on heavens door!" Songs von Coldplay bis Cohen zum Mitsingen.
Um 23 Uhr beschließen wir den Abend dann bei Kerzenschein wie gewohnt mit einer Taizé-Andacht.

Pn. Katharina Busse

19. September /20. September 2026: Kirchenoase und Ökumenischer Gottesdienst auf dem Bothfelder Herbstmarkt

Mitten im Volksfest-Trubel ein wenig Ruhe, Füße hochlegen, Kinder spielen lassen und trotzdem noch dabei sein – das wird auch dieses Jahr auf dem

Bothfelder Herbstmarkt, am 19. September, in der Kirchenoase auf dem Gelände zwischen Heilig-Geist-Kirche und -Gemeindehaus möglich sein. Auf der Wiese der katholischen Kirchengemeinde direkt an der Kurzen-Kamp-Straße gibt es – betreut durch Ehrenamtliche aus den evangelischen Gemeinden und der katholischen Gemeinde unserer Region – Raum zum Seele baumeln lassen: Liegestühle und

Bierzeltgarnituren auf der Wiese, Rosmarinkartoffeln mit Kräuterquark, Bibelszenen nachbauen mit Playmobil, Tattoos und Vorleserunden für Kinder, eine kleine Ausstellung und Möglichkeit zum Gespräch in der Kirche. Eine kleine Oase eben.
Am Sonntag, 20.9., um 10.30 Uhr laden wir dann traditionell zum ökumenischen Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche ein.
Schauen Sie doch mal rein!

Pastorin Katharina Busse

25. Sept. 2026: Isernhagener Gespräche - Dr. Wjahat Waraich, Bothfeld/Vahrenheide:

Was humanitäre Einsätze mich gelehrt haben – ein Arzt und Bezirksbürgermeister zwischen Krieg, Armut und Umweltkatastrophen

Wir laden herzlich ein ins Gemeindehaus St. Philippus um 18 Uhr.

Isern-hagener Gespräche - Fragen unserer Zeit

11. Oktober 2026: Konzert Trio Robert Kusiolek wieder in St. Philippus

Am 11. Oktober um 17 Uhr ist das international ausgezeichnete Trio Robert Kusiolek wieder in unserer Kirche zu Gast.

Man muss sich hier zum Teil auf ganz neue Klänge einlassen, die aber durchaus faszinierend sind.
Mit Akkordeon, Violine und Live Elektronik schafft das Trio (Robert Kusiolek, Anton Sjarov und Elena Chekanova) neuartige Klangstrukturen, streift dabei aber auch immer wieder Vertrautes. Der Eintritt ist frei.

31. Oktober 2026: Kirchenfest am Reformationstag in St. Nicolai

Manch eine/r hat schon nachgefragt: Feiern wir denn dieses Jahr gar kein Gemeindefest?
Doch tun wir! Aber in diesem Jahr ausnahmsweise ganz anders als sonst, und das hat seinen Ursprung schon vor längerer Zeit. Vor etwa zwei Jahren haben sich die Kirchenvorstände unserer Region zum ersten Mal getroffen um gemeinsam auf die immer schwierigere Lage aller drei evangelischer Gemeinden zu blicken. Und am Ende war da der Gedanke:
In Zukunft können wir noch viel weniger ohne einander ausrichten als schon bisher. Und immer nur gemeinsam die schwindenden Ressourcen, die Hürden und Herausforderungen zu betrachten ist wenig beflügelnd, sondern im Gegenteil oft sehr kräftezehrend. Energie und Schwung geben uns aber die schönen gemeinsamen Veranstaltungen. Deshalb sollte ein gemeinsames Fest her. Bei drei Gemeindekalendern ist der Planungsvorlauf naturgemäß ziemlich lang und so ist es jetzt erst in diesem Jahr im Herbst so weit. Bei dem gemeinsam gefundenen Termin war auch schnell klar, dass das größte Gemeindehaus herhalten muss, also St. Nicolai.
Bei uns sind seit etlichen Jahren Kindergarten- und Gemeindefest ein gemeinsames buntes Fest. Das Kindergartenfest räumlich vom Kindergarten zu trennen, ergibt allerdings nicht viel Sinn. Und so gab es ausnahmsweise in diesem Jahr am 26. Juni ein separates Kindergartenfest, das mit dem symbolträchtigen „Rausschmiss“ der Vorschulkinder verbunden war.

Aber inzwischen ist auch das gemeinsame Fest für alle, das von einem großen Kreis Ehren- und Hauptamtlicher als allen Gemeinden vorbereitet wird, in Sichtweite gerückt:

Am Reformationstag, 31.10. (in diesem Jahr ein Samstag), beginnt es um 11 Uhr mit einem **Gottesdienst in der St. Nicolai-Kirche**, Sutelstr. 19.

Ab 12 Uhr beginnt dann das bunte Treiben rund um und in Kirche und Gemeindehaus. Neben Gegrilltem und Rosmarinkartoffeln gibt es für alle Generationen etwas:
Eine Reformationsrallye, Stockbrot in der Pfadfinderjurte, Bilderbuchkino zu Martin Luther, Bastelaktionen, Annäherungen an Martin Luthers Erkenntnis und deren Folgen mit den Hauskreisen und den Literaturkreisen, eine Wand, die farbig gestaltet werden will, offenes Singen.
Um 13.30 Uhr ein Vortrag von Pastor i.R. Jürgen Kemper mit Gesprächsmöglichkeit in der Kirche mit dem Titel „Was Luther heute sagen würde – bekannte Lutherworte neu bedacht“.

Enden wird das Fest um 15.45 Uhr mit einem Abschlusssegen in der Kirche. Danach wäre dann noch Zeit zur Halloween-Party zu gehen …

Die Isernhägener Lutherrose 2026

Die ein oder andere Sache ist noch in Prüfung und kommt womöglich noch dazu. Das ganz aktuelle Programm erscheint dann in der Oktoberausgabe des regionalen Gemeindebriefs „GemeindeLeben“.
Damit es nachmittags auch reichlich Kuchen zum Kaffee gibt und die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, bitten wir wieder sehr herzlich um Spenden. Und auch ganz praktische Hilfe z.B. bei der Kuchenausgabe ist sehr willkommen.
Pastorin Katharina Busse

Kreise und Gruppen der St. Philippus-Gemeinde

Chor, jeden Montag, 19.30 Uhr
Yvonne Nickel, Tel. 260 25 84

Treffen der älteren Generation, vierzehntäglich montags, jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindesaal oder Clubraum**:** 17.8, 31.8., 14.9, 28.9., 12.10., 26.10.
Dr. Volker Dallmeier, Tel. 680970

Besuchsdienst, monatlich**,** mittwochs, jeweils um 16.45 Uhr
Weitere Informationen: Frau von Samson, Tel. 27065998

Ukraine-Café
Treffen von Gemeindemitgliedern und Geflüchteten aus der Ukraine
Jeden Mittwoch 15.30 Uhr im Gemeindesaal
Weitere Informationen: Petra Leinpinsel, Tel. 5637563

Literaturkreis
Neue Lese-Interessierte sollten sich im Gemeinde-Büro anmelden; es sind noch Plätze frei.

Green-Team
Treffen montags monatlich jeweils 15 Uhr. Tel. Christa von Plato, Tel. 651378.

Green Projekt
Treffen donnerstags jeweils 16 Uhr, Termine nach Absprache, Tel. Ulrike Günther, mobil 0151 40373459

Isernhagener Gespräche - Fragen unserer Zeit, monatlich freitags, jeweils 18 Uhr
Informationen: Dr. Volker Dallmeier, Tel. 65 09 70, Dr. Martin Stupperich, Tel. 65 05 62

Eltern-Kind-Gruppe, freitags jeweils 10-12 Uhr
Ansprechpartnerin: Frau Hoppe, Tel. 0178-7650905 (Bitte vorher anmelden)

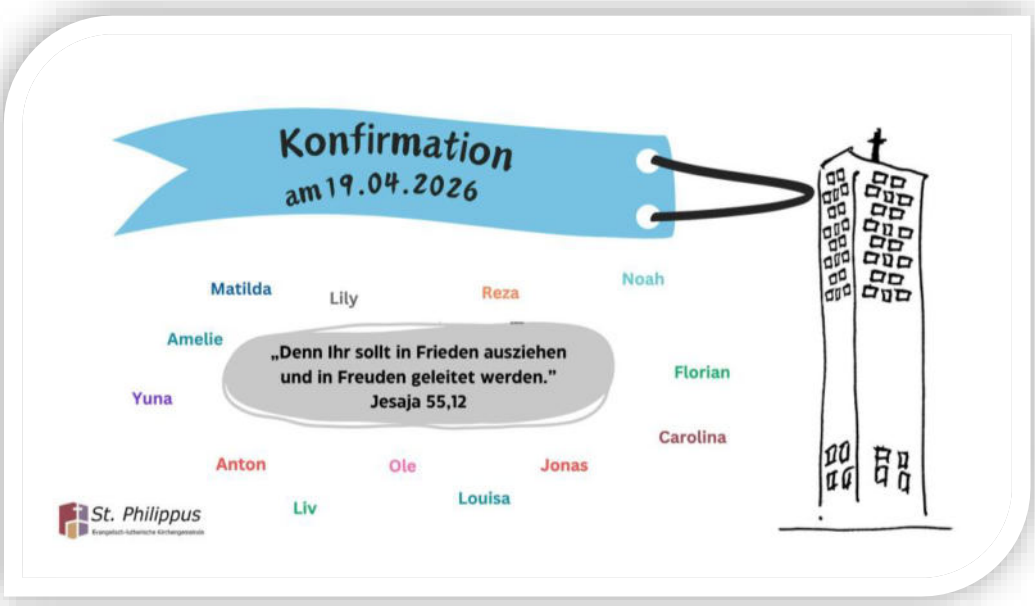
Frauenfrühstück, Samstags, 10 Uhr, nach Absprache
Ansprechpartnerin: Dr. Marie-Christine Barckhausen, Tel. 9791048

Seniorengymnastik, montags jeweils 10-11 Uhr
Ansprechpartner: H. Brink, Tel. 650396, E. Kalender, Tel. 650281

Geburtstagskaffeetrinken für alle Gemeindemitglieder, die im abgelaufenen Vierteljahr 75 Jahre und älter geworden sind, vierteljährlich. Es werden persönliche Einladungen geschickt!

Berichte über besondere Gottesdienste im 2. Quartal 2026

19. April 2026: Konfirmation in der St. Philippuskirche



Am Vormittag des 19. April war die St. Philippuskirche in Isernhagen-Süd geradezu schwarz von Menschen. Es war der Höhepunkt und Abschluss der Konfirmandenzeit für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden, die dem Konfirmationsjahrgang 2026 angehörten.

Die Konfirmandengruppe zog mit feierlicher Orgelmusik in den Kirchenraum ein. Als alle teilnehmenden Gottesdienstbesucherinnen und -Besucher, die zur

Begrüßung aufgestanden waren, wieder Platz genommen hatten, zeigte sich, dass kaum ein Platz frei geblieben war.

Frau Pastorin Busse leitete den Gottesdienst und ließ alle Konfirmandinnen und Konfirmanden sich zunächst selbst mit Namen vorstellen. Es waren Amelie, Anton, Carolina, Florian, Jonas, Lily, Liv, Louisa, Matilda, Noah, Ole, Reza und Yuna.

Die Gemeindeleitung hatte eine Band unter der Leitung von Pia Kirk gewonnen, die musikalisch Übergänge gestaltete. Der Liederzettel enthielt Kostproben des Gelernten mit Akzent auf der Nutzung von moderneren Liedern, aber ebenso auch auf traditionellen Texten und liturgischen Formulierungen.

Die Predigt fußte auf Psalm 73,28 mit dem Text: „Gott nahe zu sein, ist mein Glück!“
Die Tauferinnerung erwies sich als ein Weg dahin. Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden, deren Konfirmationssprüche verlesen wurden, hatten ihre Taufkerzen mitgebracht. Das Entzünden der Taufkerzen ließ die Konfirmanden eine enge Verbindung zum eigenen Hineinwachsen in eine neue Kirchenbeziehung verspüren.

Nach dem Glaubensbekenntnis folgte der zentrale Teil des Konfirmationsgottesdienstes. Auf die Konfirmationsfrage der Pastorin antworteten die Konfirmanden mit dem Bekenntnis: *Ja, mit Gottes Hilfe*. Nach einem Lied, dem Vaterunser und dem Segensgebet, segnete die Pastorin die Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Die Kollekte am Ausgang war auf Wunsch der Konfirmierten je zur Hälfte für die Kinderkrebshilfe und für die Diakonie-Katastrophenhilfe bestimmt.

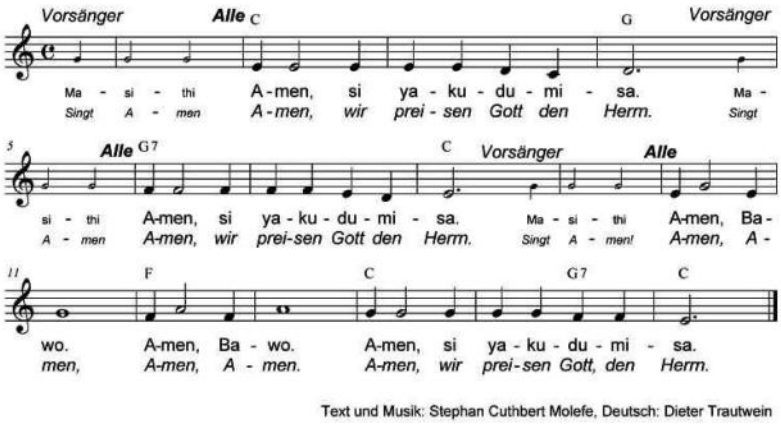
Zu den besonders wichtigen Teilen des Konfirmationsgottesdienstes gehörten die grundsätzlichen Aussagen. So Informierte die Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Frau Dr. Günther, die Konfirmierten darüber, das ihnen mit der erfolgten Konfirmation neue Rechte innerhalb der Kirche zugewachsen seien. Sie könnten nunmehr in bestimmten Situationen selbst kandidieren. Vor allem aber hoffe Sie für St. Philippus auf Hilfe und Unterstützung durch die uns neu zugewachsenen Konfirmierten.
MS

26. April 2026: Unser gemeinschaftliches Eshowe-Projekt

Das bereits mehrfach beschriebene Begegnungsprojekt mit den Kirchenkreisen Eshowe und Empangeni im Zululand/Südafrika und dem Kirchenkreis Hannover wurde auch in diesem Jahr 2026 erneut vorgestellt, einmal in der St. Nathanael und einmal Ende April bei uns. Die Leitung hatte wieder Prädikantin Weigelin übernommen.

Diese Kirchenkreispartnerschaft lebt sowohl von Besuchen als auch von Projekten sowie Gottesdiensten. Es gibt einen Arbeitskreis, der die Zusammenarbeit organisiert und die jeweiligen Schritte in die Wege leitet. Dabei spielen die gegenseitigen Besuche eine große Rolle bei der Kooperation.

Masithi Amen / Singt Amen



Text und Musik: Stephan Cuthbert Molefe, Deutsch: Dieter Trautwein

In den jährlichen Gottesdiensten werden immer die gemeinsamen Projekte vorgestellt, bei denen unsere Partner unterstützt werden: da fällt z.B. das Aufforstungsprojekt besonders ins Auge, in dessen Rahmen über 11000 Bäume angepflanzt wurden, oder Brunnenprojekte oder jetzt eine Diakoniestation mit Photovoltaikanlage samt Batteriespeicher. Alle diese Projekte werden von Hans Dreyer in einer jeweils aktualisierten Fotoshow im Gottesdienst vorgeführt.

Begleitend dabei ist immer auch die gemeinsame musikalische Arbeit der Beteiligten. Denn nicht nur in Deutschland gibt es Chöre, die es sich zur

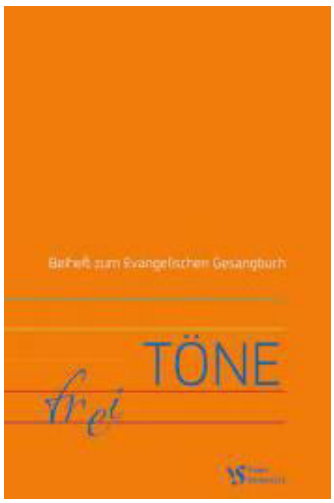
Aufgabe gemacht haben, die Freude und Motivation bei der Mitarbeit an solchen gemeinschaftlichen Aufgaben zu fördern. Die Chöre von St. Philippus und St. Nathanael haben sich vorgenommen, ihre Übe- und Probenarbeit auf die flüssige Aussprache manch eines Satzes oder einiger Begriffe in Zulu-Sprache zu konzentrieren. Es fiel uns nicht leicht, Namen und andere Worte in Zulu einzuüben, um nicht ins Stottern zu geraten, z. B. „Masithi“ oder „Sana Sananina“ und zahlreiche weitere. Der Chor war diesmal aus Termingründen nicht dabei, dafür wie immer: die große Trommel, auf dem Foto von Frau Dreyer gespielt.

In unserm diesjährigen Gottesdienst haben wir außer den Zulu-Liedern traditionelle und bekannte Lieder gesungen, wie „Lobe den Herrn meine Seele“ oder auch einfach in der Vorfreude auf den kommenden Monat „Wie lieblich ist der Maien.“

MS

3. Mai 2026: Singe-Gottesdienst am Sonntag „Kantate“

Die St. Philippus-Gemeinde feierte den Sonntag „Kantate“(Singet) am 3. Mai 2026 mit einem Singe-Gottesdienst in St.Philippus. Bei dem Namen „Kantate“ dieses Sonntags (übersetzt: „Singet!“) liegt diese Gottesdienstform unmittelbar nahe. Lektor Manfred Eickmann aus der Nachbargemeinde St. Nathanael hatte die Leitung dieses Gottesdienstes übernommen. Da die Kooperation von St. Philippus mit den Nachbargemeinden geplant ist, liegt die gottesdienstliche Kooperation der benachbarten Gemeinden unmittelbar nahe.



"freiTöne" enthält Lieder aus der Feder Martin Luthers, aus dem Evangelischen Gesangbuch, viele Kirchentagsklassiker und mehrsprachige Lieder aus der internationalen Ökumene. Neu sind mehr als 40 Lieder - darunter die zwölf prämierten Lieder des Liedwettbewerbs von EKD und Kirchentag zum Reformationsjubiläum und 30 Lieder aus der Liederwerkstatt des Kirchentages. Aus:
https://www.ekd.de/pm122_2016_liederbuch_kirchentag_und_ekd.htm

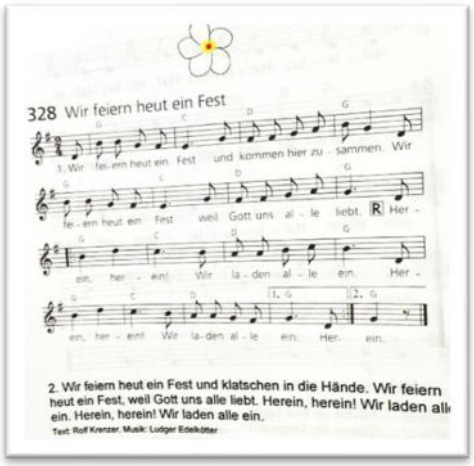
Der Gottesdienst war gut besucht und deutlich von Gesang und Kirchenmusik geprägt. Herr Eickmann als Prediger plante, die Gemeinde ca. zehn Lieder und liedähnliche Stücke singen zu lassen, entsprechend dem musikalischen Charakter des Gottesdienstes. Auch zahlreiche traditionsbezogene Stücke

gehörten dazu. Nicht alle Stücke konnten sich auf einen hohen Bekanntheitsgrad beziehen. Dafür wurden der Gemeinde diverse Lied- und Psalmtexte an die Hand gegeben. Es begann mit dem Lied „Auf, Seele, Gott zu loben …“ (nach Psalm 104) und setzte sich fort mit „Erd‘ und Himmel sollen singen.“ Natürlich durfte in einem solchen Zusammenhang Paul Gerhardt Lied „Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön …“ nicht fehlen. Einige Lieder waren dem Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers „Frei Töne entnommen, z. B. „Lobe den Herrn, meine Seele, und seinen heiligen Namen. Was er Dir Gutes getan hat, Seele, vergiss es nicht. Amen!“ – ein Kanon, der mit Unterstützung unserer Chorleiterin Yvonne Nickel mehrstimmig gesungen wurde.
Dass das Singen zu einem unmittelbaren Gemeinschaftserlebnis wurde, war für einen großen Teil der Mitsingenden das Haupterlebnis.
MS

10. Mai 2026: Muttertags-Kindergottesdienst Plus mit Frühstück

Der Name „Kindergottesdienst“ legt nahe, dass es ein Gottesdienst für Kinder im Gegensatz zum Erwachsenengottesdienst ist. Und so war es früher auch. Der Kindergottesdienst war ein Gottesdienst für Kinder im Vorschul- und im Grundschulalter. Und er wurde abgelöst vom Konfirmandenunterricht. Die Kinder, die den Kindergottesdienst in früheren Jahren besuchten, kamen allein zur Kirche. Verschiedene Altersgruppen wurden zwischen Liturgie und Predigt von jungen Erwachsenen betreut. Sie nannten sich Gemeindehelfer(innen) und hatten die Aufgabe, den Kindern, die in Kleingruppen beieinandersaßen, die biblischen Geschichten zu erzählen, die gerade dran waren.

Unser Kindergottesdienst Plus sieht anders aus: Der Gottesdienst soll Kinder *und* Erwachsene ansprechen. Die Kinder bringen Erwachsene ihrer Wahl mit. D.h. auch, dass viele von ihnen mit dem Auto der Eltern oder Großeltern gebracht werden. Sie sitzen dann nicht auf Kirchenbänken, sondern zuweilen auch an Tischen oder in Stuhlkreisen. Der Kindergarten hat großen Einfluss auf die Kindergottesdienstpraxis.

Biblische Geschichten werden nicht einfach für alle verlesen oder mit Bildern an der Wand begleitet, sondern in kleinen Sketchen auf den Altarstufen von den Kindern gespielt und vor allem wird viel nach Vorlagen zu den jeweiligen Geschichten gebastelt. Am 10. Mai wurden alle zum Muttertags-Kigo Plus mit Frühstück eingeladen. Das hatte etwas mit dem Thema des Gottesdienstes zu tun – der Hochzeit zu Kana (Joh. 1, 1-11), auf der Jesus Wasser zu Wein werden ließ. Die Kinder saßen an hochzeitlich gedeckten Tischen, trauten sich aber nicht so recht aus der Reserve, als es darum ging die Hochzeitsgeschichte samt Weinwunder in Szene zu setzen und ließen schließlich die Pastorin und Herrn Görissen Braut und Bräutigam spielen.

328 Wir feiern heut ein Fest

2. Wir feiern heut ein Fest und klatschen in die Hände. Wir feiern heut ein Fest, weil Gott uns alle liebt. Herein, herein! Wir laden alle ein. Herein, herein! Wir laden alle ein.

Text: Rolf Krenzer, Musik: Ludger Edelkötter

Bei den immer beliebten Kindergottesdienstliedern machten dann alle mit und natürlich beim reichlich gedeckten festlichen Muttertags-Buffet – ein bisschen zu hoch für die Selbstbedienung durch die ganz Kleinen - war für jeden etwas dabei. Aber wer hatte die Gummibärchen mitgebracht?

MS

24. Mai 2026: Pfingstgottesdienst und Pfingstpilgern

Pfingsten gehört zu den großen Festen der Kirche. Der Name leitet sich ab von dem griechischen Wort „Pentekoste“, zu deutsch: Der Fünfzigste. Es soll bedeuten: der fünfzigste Tag nach Ostern.
Manche sprechen bei diesem Fest auch vom Geburtstag der Kirche, d.h. am Tag der

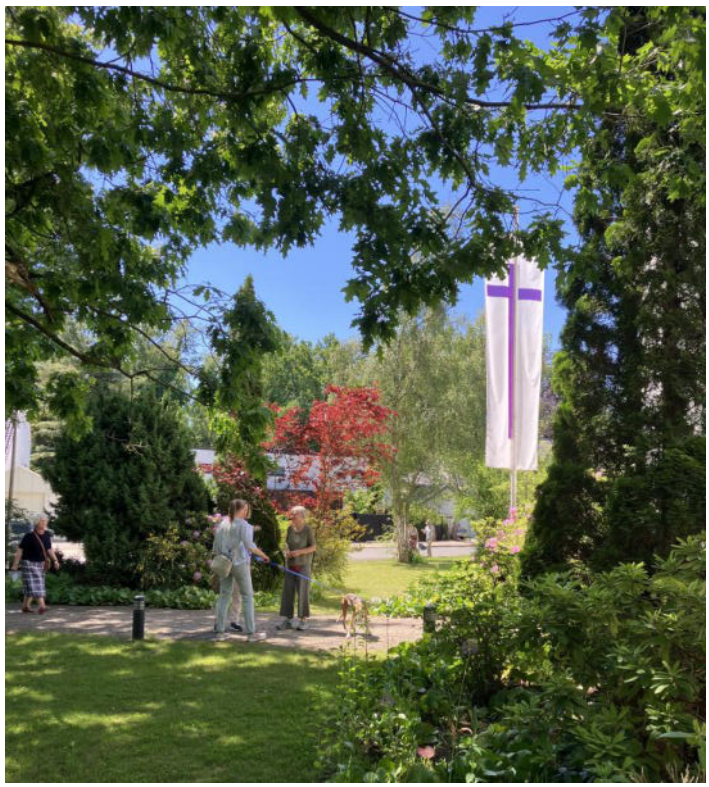
Der pfingstlich geschmückte Altar mit Pfingstrosen und einem Antependium, das das Pfingstwunder zeigt mit dem Heiligen Geist in Gestalt der Taube und Feuerzungen.

Entsendung des Heiligen Geistes geschah in Jerusalem etwas Außergewöhnliches: Die Jünger Jesu hatten sich in Jerusalem zurückgezogen. Da geschah plötzlich ein gewaltiges Brausen vom Himmel und Feuerzungen ließen sich auf ihren Häuptern nieder, so beschreibt die Apostelgeschichte das außergewöhnliche Ereignis, das seine herausragende Bedeutung durch das folgende „Sprachwunder“ bekommt.

Von außen erkennt man bei uns den großen kirchlichen Feiertag an der aufgezogenen Kirchenfahne.

Eine Besonderheit unseres diesjährigen Pfingstfestes war die feierliche Einführung der neuen Küster für unsere Gemeinde. Leider konnten nur zwei der Küsteraspiranten an diesem Pfingstsonntag an der Einführung und Segnung teilnehmen; es waren unsere Sekretärin Jacqueline Pollack und P.i. R. Gottfried Bührer. Ein weiterer Termin muss folgen, weil Thomas Haß, der sich ebenfalls für den Dienst als Küster zur Verfügung stellen will, verreist war und noch eingesegnet wird. Alle drei „Neuen“ wurden zuvor von unserem „echten“ Küster, der nur ganz wenige Stunden Dienst hat, und Dr. Dallmeier geschult.
Wer sich für ein weiteres ehrenamtliches Küsteramt in St. Philippus interessiert, der sei eingeladen, sich erste Informationen im Gemeindebüro bei Dr. Dallmeier und Frau Pollack zu besorgen.

Wie schon seit vielen Jahren in St. Philippus üblich, fand am Pfingstmontag das **ökumenische Pfingstpilgern** statt, an dem sich in diesem Jahr wie schon in den letzten Jahren alle fünf Gemeinden unserer Region beteiligten.



Es war ein Pilgern von Kirche zu Kirche, wobei aus naheliegenden Gründen eine feste Reihenfolge einzuhalten war. Es begann um 10.00 Uhr in St. Nicolai und wurde in St. Nathanael fortgesetzt, bevor es in Heilig Geist weiterging. Von dort wanderten alle, z.T. Fahrräder schiebend, hinüber zur Kirche der Freien Evangelischen Gemeinde und dann durch unser „Wäldchen“ zu St. Philippus. In jeder Kirche wurden die Pilger von einer Gruppe Jugendlicher begrüßt, die Liederzettel verteilten. Es gab jeweils eine kleine Andacht und als Wegzehrung eine kleine Stärkung und etwas zu Trinken. Jede kurze Meditation thematisierte das Feiern des Pfingstfestes, für das die Tradition zahlreiche Lieder bereithält; viele Pfingstlieder, die in der neueren Zeit hinzugekommen sind, z.B. das Lied „Atme in uns, Heiliger Geist“ (FreiTöne Nr. 7). Dieses Lied konnten wir ausgedruckt mitnehmen, weil es an allen Stationen gesungen wurde.

Als alle rechtschaffen müde waren, gab es in St. Philippus ein einfaches Mittagessen und viele Gespräche quer durch alle Gemeinden. Es war bis zum Schluss eine wahrhaft ökumenische Pilgerreise.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die in allen Kirchen die Vorbereitung – nicht zu vergessen die Nachbereitung – übernommen hatten und sogar für die Shuttle-Fahrten für müde Wanderer gesorgt hatten.

MS/AS

31. Mai 2026: 8. Ökumenischer Trinitatisempfang in St. Nathanael

Zum diesjährigen Trinitatisjahresempfang hatten die Gemeinden der Region, die katholische Pfarrgemeinde Heilig Geist und die Evangelisch-lutherischen Gemeinden St. Nathanael, St. Philippus und St. Nicolai eingeladen. Er stand unter dem Thema „Klebstoff statt Zündstoff – Welcher Kitt hält uns zusammen?“ unter der Leitung der St. Nathanael-Gemeinde. Der Chor aller drei evangelischen Gemeinden sangen zusammen mit ihren beiden Chorleiterinnen Yvonne Nickel und Sigrun Dehnert-Hammer.

Es waren auch Vertreter aus Politik und Kirchenleitung geladen, die mit Grußworten zum Thema einiges beizutragen hatten.

Der Gottesdienst wurde von allen Pastoren bzw. Pfarrern der vier Gemeinden gestaltet.

Die Predigt zum Thema Zusammenhalt hielt Pn. Dr. Treutler; sie verwendete zur Verdeutlichung recht drastische Bilder aus dem Film „Moderne Zeiten“, die die gesellschaftlichen Folgen der Industrialisierung zeigen – Charlie Chaplin eingeklemmt im Räderwerk einer übergroßen Maschine.

Nach dem Gottesdienst waren die zahlreichen Gäste eingeladen im Garten der Kirche die Beiträge von verschiedenen Vereinen und Initiativen zum Thema zu diskutieren.

MS

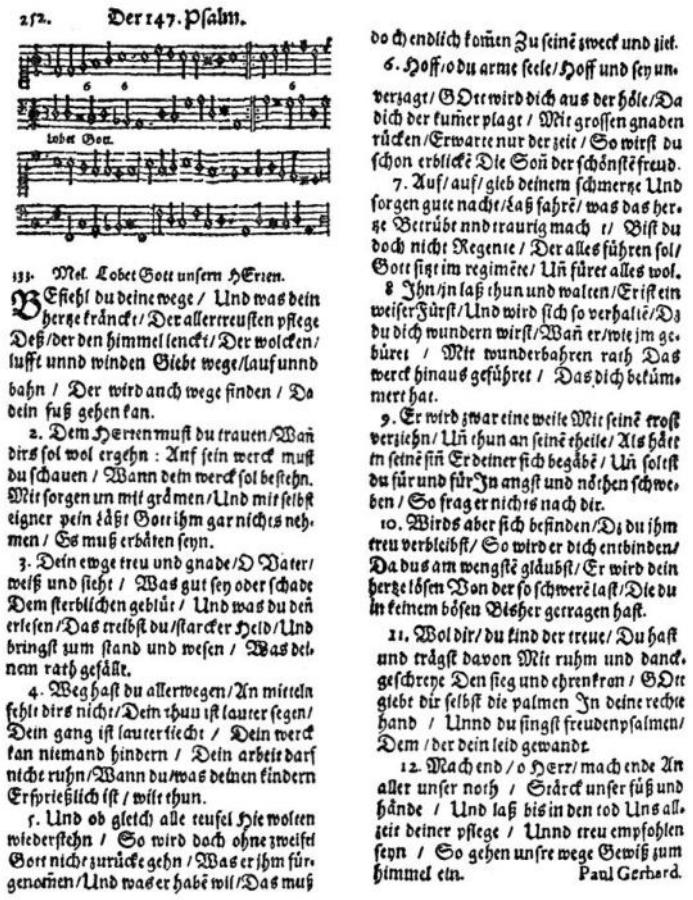
7. Juni 2026: Paul Gerhardt- Gottesdienst

Unsere Gemeinde St. Philippus hatte sich durch die Initiative von Herrn Pastor Bührer der Idee eines Paul-Gerhardt-Gottesdienstes anlässlich des Paul Gerhardt Jubiläums geöffnet.
Der bedeutendste Dichter deutschsprachiger Kirchenlieder, Paul Gerhardt, starb 70jährig Ende Mai 1676 in Lübben/Spreewald. Wir begehen in diesem Jahr 2026 seinen 350. Todestag. Paul Gerhardt hat die evangelische Kirche in Deutschland zu einer Kirche des Kirchenliedes gemacht.

Seit Ende November 2025 ist ein neuer Null-Euro-Schein mit dem Motiv des Kirchenliederdichters Paul Gerhardt erhältlich. Der Schein wurde mit Unterstützung der Sparkasse Wittenberg anlässlich des 350. Todestages Paul Gerhardts herausgegeben (Aufl. 5.000 Stück).
https://www.graefenhainichen.de/aktuelles/artikel/neuer-null-euro-schein-mit-paul-gerhardt-motiv/

Insgesamt hat Paul Gerhardt um die 140 Liedtexte geschrieben, die meist von seinem Freund, dem Kantor Johann Crüger, später auch von dem Komponisten Johann Georg Ebeling, vertont wurden. Er arbeitete wie Gerhardt an der Berliner Nicolaikirche. Eines der bekanntesten Lieder ist das Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“, das in die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach eingegangen ist.

Der Dichter dieser wunderbaren Lieder, die Trost und Zuversicht ausstrahlen, wie z.B. „Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben!“ oder „Fröhlich soll mein Herze springen!“ ist keineswegs einer, dem es zu gut ging. Im Gegenteil! Er ist Zeitzeuge eines der schrecklichsten Kriege der


252. Der 147. Psalm.

Lobet Gott.

133. Mel. Lobet Gott unsern HErren.

BEfiehl du deine wege / Und was dein hertze kräncket / Der allertreusten pflege Deß / der den himmel lenckt / Der wolcken / lufft unnd winden Giebt wege / lauf unnd bahn / Der wird auch wege finden / Da dein fuß gehen kan.

2. Dem Herren muß du trauen / Wañ dirs sol wol ergehn : Auf sein werck muß du schauen / Wann dein werck sol bestehn. Mit sorgen un mit grämen / Und mit selbst eigner pein läßt Gott ihm gar nichts nehmen / Es muß erbäten seyn.

3. Dein ewge treu und gnade / O Vater / weiß und sieht / Was gut sey oder schade Dem sterblichen geblüt / Und was du dañ erlesen / Das treibst du / starcker Held / Und bringst zum stand und wesen / Was dein rath gefällt.

4. Weg hast du allerwegen / An mitteln fehlt dirs nicht / Dein thun ist lauter segen / Dein gang ist lauter liecht / Dein werck kan niemand hindern / Dein arbeit darf nicht ruhn / Wann du was deinen kindern Ersprießlich ist / wilt thun.

5. Und ob gleich alle teufel Hie wolten wiederstehn / So wird doch ohne zweifel Gott nicht zurücke gehn / Was er ihm fürgenommen / Und was er habe wil / Das muß doch endlich kom̃en Zu seinẽ zweck und ziel.

6. Hoff / o du arme seele / Hoff und sey unverzagt / GOtt wird dich aus der höle / Da dich der kumer plagt / Mit grossen gnaden rücken / Erwarte nur der zeit / So wirst du schon erblicke Die Sonn der schönste freud.

7. Auf / auf / gieb deinem schmertze Und sorgen gute nacht / Laß fahre / was das hertze Betrübt und traurig mach / Bist du doch nicht Regente / Der alles führen sol / Gott sitzt im regimẽte / Uñ füret alles wol.

8 Ihn / ihn laß thun und walten / Er ist ein weiser Fürst / Und wird sich so verhalte / Daß du dich wundern wirst / Wañ er / wie jm gebüret / Mit wunderbahren rath Das werck hinaus geführet / Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit seinẽ trost verziehn / Uñ thun an seinẽ theile / Als hätt er seinẽ sinn Er deiner sich begäbe / Uñ soltst du für und für In angst und nöthen schweben / So frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden / Daß du ihm treu verbleibst / So wird er dich entbinden / Da dus am wengste gläubst / Er wird dein hertze lösen Von der so schwerẽ last / Die du in seinem bösen Bisher getragen hast.

11. Wol dir / du kind der treue / Du hast und trägst davon Mit ruhm und danck geschreye Den sieg und ehrenkron / GOtt giebt dir selbst die palmen In deine rechte hand / Unnd du singst freudenpsalmen / Dem / der dein leid gewandt.

12. Mach end / o Herr / mach ende An aller unser noth / Stärck unser füß und hände / Und laß bis in den tod Uns allzeit deiner pflege / Unnd treu empfohlen seyn / So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein. Paul Gerhard.

Der Psalm, dem die Anfangswörter des Liedes entnommen sind (Ps. 37,5), ist inhaltlich verwandt mit dem oben genannten Ps. 147.
Foto:
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/60/Befiehl_du_deine_Wege_1676.jpg

Weltgeschichte, des „Dreißigjährigen Krieges“ in Europa. Dieser Krieg endete mit dem Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück im Jahre 1648. Aber auch die Pest und der Tod fast seiner ganzen Familie ließ ihn nicht an seinem unbedingten und mutigen Glauben irre werden. Seine festen lutherischen Überzeugungen konnten ihn auch nicht dazu bewegen, der Aufforderung seines kurfürstlich-brandenburgischen Landesherrn zu folgen ein Toleranzedikt zu unterschreiben, das die Abgrenzung gegenüber den Reformierten aufweichte. Für Paul Gerhardt wäre das eine verwerfliche Vermischung der Bekenntnisse gewesen. Er widerstand Vermittlungsbemühungen und musste schließlich nach Kursachsen ausweichen; er blieb bis zu seinem Tod Pfarrer in Lübben.

Wir sind Pastor Bührer dankbar, dass es ihm gelungen ist, uns außer vielen Paul Gerhart-Liedern die aufregende und vielfach unbekannte Geschichte des uns scheinbar so geläufigen Kirchenliederdichters nahezubringen. Der Clou der Liedertafel war die Neuvertonung des Chorals „Du meine Seele singe“; es handelte sich um den 1. Preis des Paul-Gerhardt-Kompositionswettbewerbs und stammte von dem Lüneburger Musiker und Komponisten Daniel Stickan**.**

MS/AS

21. Juni 2026: Familiengottesdienst mit Abschied der Vorschulkinder in St. Philippus

Den vielen Kindern war die Aufregung über den neuen Lebensabschnitt anzumerken. Das ist ja auch für die meisten von Euch ein Grund zur Freude. Einige reagieren aber auch mit Angst: Was wird da auf uns zukommen? Finde ich neue Freunde? Es ist sicher eine Möglichkeit, ein wenig über die Zukunft nachzudenken!

Das Kindergarten-Team, das den Gottesdienst für die angehenden Schulkinder vorbereitet hatte, nahm den neuen Zeitabschnitt für die Kinder bewusst in den Blick. Unsere Pastorin hatte passend dazu in ihrer Kurzpredigt die Geschichte von der Berufung der ersten Jünger Jesu ausgewählt. Die Kinder beteiligten sich

mit einem kleinen Anspiel dazu auf den Altarstufen. Dazu passte das Lied, in dem Jesus fragt:
„Wollt Ihr mit mir gehen, mir zur Seite stehn, und mit eignen Augen sehn, wozu Gott mich hat ausersehn, wollt ihr mit mir gehn?“
Darauf antworten alle: „Wir wolln mit dir gehen, Dir zur Seite stehn und mit eignen Augen sehn, wozu Gott Dich hat ausersehn. Wir wolln mit Dir gehen.“ (Rolf Krenzer/Reinhard Horn)
Alles wurde mit einer kindergottesdienstkonformen Liturgie unterlegt, die von sehr viel Bewegung geprägt war bis hin zu einzelnen Tanz- oder Gymnastikschritten.

Das Liedblatt illustrierte das Geschehen mit Jesus und seinen ersten Freunden, die ihm nachfolgen. Das Bild ist im kindgerechten Stil gemalt, weit entfernt von den Darstellungen Jesu und seiner Jünger im Nazarener-Stil.

Das weitere Ritual dieses Gottesdienstes für Kinder und Eltern folgte der üblichen Kindergottesdienst-Liturgie. Am Schluss sangen alle ein Lied, das die Kinder gut kannten, so wie sie alles kannten, weil sie die Gebete und Psalmworte mit großer Freude nachsprachen. Im Schlusslied, heißt es:
„Vom Anfang bis zum Ende, hält Gott seine Hände über mir und über Dir.
Ja, er hat es versprochen, hat nie sein Wort gebrochen: ‚Glaube mir, ich bin bei Dir!‘ Immer und überall, immer und überall, immer bin ich da! Der Text von Daniel Kallauch ist ein wunderbares Trostlied zum Mitnehmen in den neuen Lebensabschnitt.
MS

28. Juni 2026: Hitze-Gottesdienst mit „Hydration Break“

Der „Hitze-Gottesdienst“ am 28. Juni 2026 in St. Philippus wurde von Pastor Gottfried Bührer gehalten. Die Außentemperaturen der vergangenen Tage näherten sich der 40°-Marke und hatten auch bereits ihren Weg durch die Mauern ins Kircheninnere gefunden. Entsprechend den hohen Temperaturen schon am Morgen gab es deshalb aktuelle Neuerungen, die es bislang in dieser Form noch nie bei uns gegeben hatte.

Im Predigttext aus dem Römerbrief 12, der im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand, ging es um die Ermahnung des Paulus: „Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann!“. Angesichts der besonderen Situation schrie dies

regelrecht danach, diesen Text nicht nur theologisch und theoretisch auszulegen, sondern gleich praktisch und diakonisch umzusetzen.
Da viele der Jahrhunderthitze wegen bereits schweißgebadet in der Kirche ankamen, wenn sie überhaupt kamen, wurden sie mehrfach ermuntert, auch trotz längerer Wege durch die Kirche im Kirchenvorraum den Genuss von Zitronenwasser, das dort angeboten wurde, nicht zu verschmähen. Es gab sogar nach der Predigt eine „Hydration-Break“, wie sie jetzt bei der Fußball-WM eingeführt worden war, wenn auch unter anderem Namen und ohne Werbeblock! Viele machten davon dankbar Gebrauch und sammelten sich um die Wassergefäße, um ordentlich zu trinken und auch kurz das Gespräch mit den anderen Gottesdienst-Besucherinnen und -besuchern zu suchen.

Die Besucherinnen und Besucher, die sich in die Hitze gewagt hatten, nicht einmal so wenige, wollten sich nicht vom Wetter vorschreiben lassen, ob Gottesdienst stattfindet oder nicht. Der Prediger verzichtete in diesem Gottesdienst auf den Talar. Es war offensichtlich auch auf der Kanzel zu warm und dem Wesen des Gottesdienstes tat dies keinen Abbruch – im Gegenteil: die besonderen Umstände angesichts der Hitze an diesem Tag empfanden alle als angebracht und sehr stimmig.

MS

Veranstaltungen in unserer Gemeinde
2. Quartal 2026

24. April 2026: Dr. Detlev Stupperich, Stockdorf/Obb.:
„Von der Wohnhöhle zum Wohnturm. Wie werden wir in Zukunft wohnen?“

Dr. Detlev Stupperich, hier im Gespräch mit Prof. Dr. Dengler

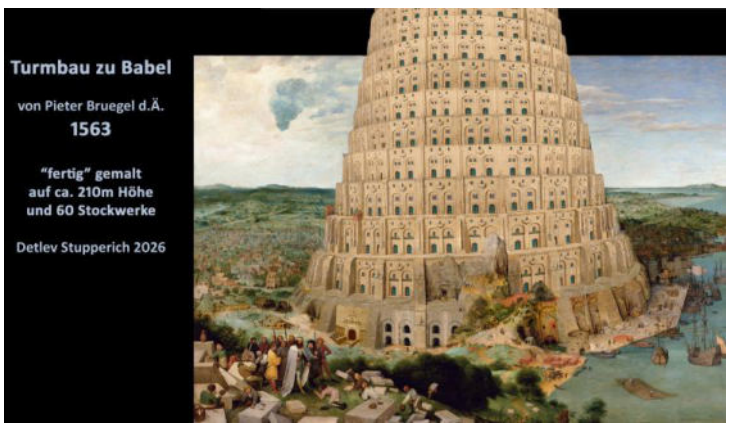
Am 24. April sprach Dr. ing. Detlev Stupperich aus der Familie des Mitorganisators zum Thema: „Von der Wohnhöhle zum Wohnturm. Wie werden wir in 30 Jahren wohnen?“

Seit Menschengedenken wohnten unsere Vorfahren, z.B. die Neandertaler, in Wohnhöhlen. Von den 8 Milliarden Menschen auf unserem Globus lebt nur eine winzige Minderheit noch in Höhlen. Aber auch die Idee eines Wohnturms ist schon sehr alt.

Der Maler Pieter Bruegel hat die biblische Geschichte vom Turmbau zu Babel gemalt. Würde er heute realisiert, würde er, was die Höhe betrifft, 210 m erreichen. Dem Maler war offensichtlich bewusst, dass ein Wohnturm dieser Höhe mit erheblichen technischen Problemen zu kämpfen haben würde. Aber die Idee und die sichtbare Technik der Durchführung an sich sind für das Jahr 1539, also für die Zeit vor fast 500 Jahren, erstaunlich.

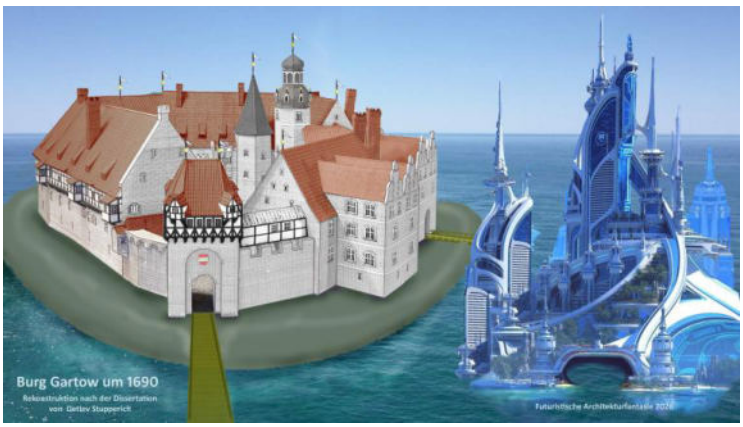
Der höchste Turm der Welt steht heute in Saudi-Arabien. Sein Name ist „Burj Khalifa“. Er ist 828 Meter hoch und hat 189 Geschosse. Seine Höhe kann mit Hilfe von 57 Aufzügen „erfahren“ werden. Warum baut man solche Wohntürme? Und warum gerade dort? Und wie ist es bei uns?
In Deutschland wurden viele große Städte im Zweiten Weltkrieg schwer zerstört. Die Frankfurter entschieden sich für Bürohochhäuser. Sie erreichten nicht annähernd die Höhe und die Anzahl von Wohnungen wie die „Burj Khalifa“. Dennoch erreicht der „Grand Tower“ in der „Europa-Allee“ eine Höhe von 180 Metern. Der Erwerb einer Zwei-Zimmer-Wohnung in der 45. Etage kostet im Augenblick ca. 1,8 Millionen Euro. Damit, d.h. mit den hohen Kosten, ist auch bereits der Hauptnachteil des Wohnens in einem Wohnturm benannt!

Aber gibt es auch Vorteile oder Kaufanreize? Es gibt abgestufte Terrassen oder besonders schwungvolle Phantasie-Formen, teilweise mit üppigem Grünbewuchs. Hier schließt sich der Kreis hin zu historischen Bauten, z.B. alten Ritterburgen wie die Burg Gartow von 1650 (Abb. s.u.).



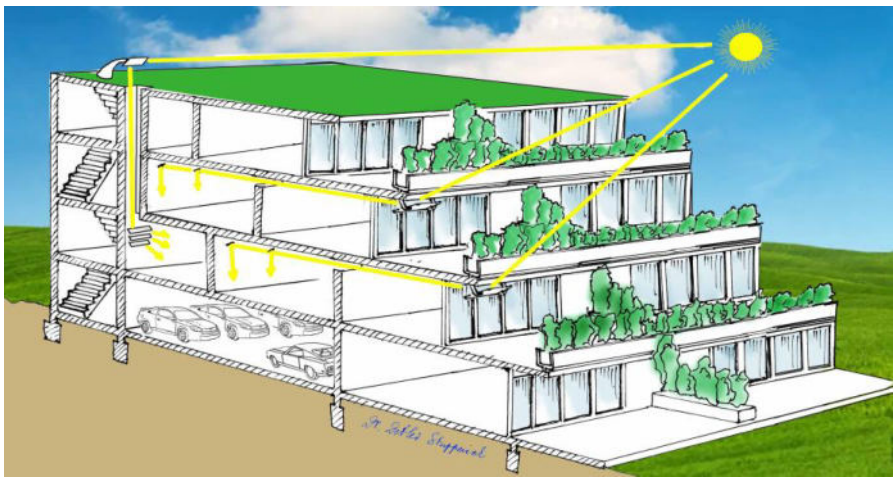
Mit dem Bild links will Pieter Bruegel im Jahre 1539 warnen: Ein Wohnturm dieser Größe ist für die Bauarbeiter, für die Baumaterialien und für die Baugeräte VIEL zu groß. Er wird NIE fertig werden. Damit stellt er die Legende aus der Bibel vom Turmbau zu Babel dar.
Und Bruegel zeigt uns im Hintergrund als genauer Beobachter seiner Zeit und seiner Heimatstadt Antwerpen, welche Wohnhäuser damals für durchschnittliche Leute üblich und möglich waren. Was konnten sich „normale“ Menschen leisten?
Rechts: Das vom Referenten „fertig“ gemalte Bild des „Wohnturms“: Es wären 60 Stockwerke mit zusammen 210 M Höhe geworden!

Schauen wir uns an dieser Stelle an, was sich durchschnittliche Menschen vor einem knappen halben Jahrtausend leisten konnten. Und was genau waren die Herausforderungen ihrer Verwirklichung? Es waren für Pieter Bruegel die gleichen wie heute: Wer stellte die Arbeitskräfte, welche Materialien wurden benötigt, was garantierte die Stabilität des Baus, woher kam die Energie? Bruegel wollte damit den Größenwahn der Menschen beschreiben.



Rekonstruktion der mittelalterlichen Burg Gartow von 1690 in Niedersachsen an der Elbe (Diss. Detlev Stupperich) und eine Architekturfantasie von 2026.

Es gab für das Wohnen der damaligen Zeit zwei Grundformen: das Fachwerkhaus und das Steinhaus. Dazu wussten die Menschen: Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der Jahrhunderte überdauern kann. Auch das Material für die Wände und die Dachbedeckung (Holz, Lehm, Stroh oder Schilf) konnte ohne großen Aufwand in der Nähe beschafft werden. Aber auch Steinhäuser für betuchte Leute berücksichtigten bereits ökologisch sinnvolle Lösungen, etwa in unmittelbarerer Näher zu einem Wasserrad.



Auch heute spielt die Energiegewinnung eine entscheidende Rolle und die Frage, wo die Materialien und Arbeitskräfte herkommen. Aber auch: Wie kann man die Platzressource ökologisch sparsam einsetzen? Wo ist der Einsatz von Robotern beim Häuserbau sinnvoll? Hierzu lieferte der Referent interessante Beispiele und erklärte detailreich bereits angewandte Techniken.

Der Referent selbst hat für eine realistische Zukunft ein Terrassen-Modell entwickelt, in dem der Grundriss den Platz und die Sonnenergie effizient nutzt.

MS

6. Mai 2026: Kuchen und Lieder – Café mit ukrainischen und ein-heimischen Menschen

4 Jahre Ukraine-Krieg! Und 4 Jahre Ukraine-Café. Ein trauriger Anlass für eine Kaffeetrinken-Erweiterung zu einer gemeinsamen Musizierstunde von Ukrainer/innen und Gemeindemitgliedern!
Ein gegenseitiges Kennenlernen der ganz anderen Art! Dank an alle Organisator/innen und Kuchenspender/innen für die originelle Einladung, die aus dem traurigen Anlass einen fröhlichen Geburtstag werden ließen!
Die ebenso ungewohnte wie gelungene „maienhafte Musikstunde“ mit der ukrainischen wunderbar inspirierenden Leiterin Margaryta Lytvyn hätte nicht schöner sein können. Und welche Mühe für die deutschen Gäste, sich mit ihrer Hilfe in die ukrainische Sprache hineinzufinden! Wir hatten sogar Mühe den extra transkribierten Text zügig zu singen, haben uns aber tapfer bemüht.

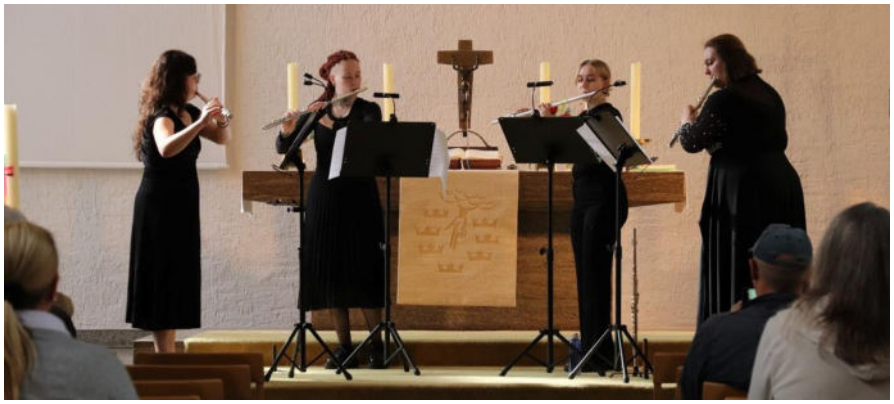
Was für uns ein fröhliches Spiel war, ist für die ukrainischen Flüchtlinge mit der deutschen Sprache eine mühsame tägliche Herausforderung. Ein Jammer, dass sich zu dieser Musizier- und Lehrstunde nicht mehr Gäste eingefunden haben.

MS/AS

„Nese Galja wodu“

Nese Galja wodu, koromyslo gnet'sja,
A sa nej Iwanko jak barwinok wjet'sja.
Galju moja Galju, daj wody napytysja,
Ty zh taka choroscha, daj chotsch podiwytysja.
Woda u stawotschku, pryjdy ta j napyjsja,
Ja budu w sadotschku, pryjdy j podywysja.
Pryjschow u sadotschok – sosulja kuwala,
A ty zh mene Galju ta j ne schanuwala.
Stelysja barwinku – budu polywaty,
Wernysja Iwanku – budu schanuwaty.
Skilky b ne stelywsja – ty ne polywala,
Skilky b ne wertawsja – ty ne schanuwala.

In dem bekannten ukrainischen Volkslied geht es um ein junges Mädchen, das zwei schwere Wassereimer an einem Trageholz transportiert, während ein junger Mann mit ihr anzubändeln versucht.

10. Mai 2026, 17 Uhr: Two Flutes und Verstärkung in St. Philippus
Flötenquartett „Wind, Wellen und Wirbel“ - Eine Gemeinde blüht auf

Das Flötenkonzert am 10. Mai 2026 um 17 Uhr war ein Highlight im Programm der Kulturveranstaltungen unserer Gemeinde St. Philippus. Der Eintritt war frei - aber die Bitte um eine Spende wurde deutlich formuliert.

Das Konzert der vier Flötistinnen Marie Leinpinsel, Eileen Skolik, Karla Lehmann und Veronica Rangel war eine starke Leistung der jungen Künstlerinnen. Die Begrüßung und Einführung in die Musik der ausgewählten Flötenquartette übernahm Marie Leinpinsel. Die Begeisterung für die von ihnen präsentierten Quartette war deutlich zu spüren. Die insgesamt sechs Quartette stammten von Komponisten aus dem 19. Und 20 Jahrhundert.

Das Konzert begann mit dem „Quartett A-Dur“ von Giulio Briccialdi (1818 –1881), das in Allegro vorgetragen wurde. Es folgten die “Capricious Winds“ von dem zeitgenössischen japanischen Komponisten Satoshi Yagishawa, geb. 1975, um dann zugunsten des wiederum älteren Komponisten Friedrich Kuhlau (1786 – 1832) und seines „Grand Quartet, 0p.103“, zurückzutreten.

Zu den sehr einfühlsam gespielten Stücken gehörte das Flötenquartett „Chats“ von Marc Berthomieu (1906 - 1991), das fünf begehrte Katzenarten musikalisch vorstellte. Es folgte das Quartett der Flötistin Friedgund Göttsche-Niesner (geb.1989) „Sonne, Mond und Sterne“ unter dem Oberthema „Just for Fun“. Um aber auch der leichteren Muse Raum zu geben wurde abschließend ein Arrangement von Ernst-Thilo Kalke unter dem Titel „Tango, Mambo et cetera“ gespielt.

Das Konzert, das eine Woche zuvor schon mit Erfolg und in gleicher Besetzung im Kloster Ludgeri in Helmstedt gespielt wurde, war für das Publikum der St. Pilippuskirche ein großartiges musikalisches Erlebnis.
Ein aufrichtiger Dank geht hiermit an Marie Leinpinsel und ihre mitmusizierenden Flötistinnen.

MS
Bilder: Joelina Roscher

21. Mai 2026: Jahresversammlung des Bürgervereins Isernhagen-Süd e.V. in unserer Kirche

Am 21. Mai 2026 lud der Bürgerverein Isernhagen-Süd e.V. die Mitbürgerinnen und Mitbürger Isernhagen-Süd, Mitglieder und Gäste, dazu ein, sich in der Philippuskirche zur Jahresversammlung zu treffen.

Außer den üblichen Tagesordnungspunkten wie Tätigkeitsbericht und Kassenführung kamen Punkte, die besonders den Gästen entgegenkamen und zu einer lebhaften Diskussion führten. Es ging um den abgeschlossenen Glasfaserausbau und den aktuellen Stand der Umgestaltung des Fasanenkrugs und der Endhaltestelle der Straßenbahn, insbesondere auch um den Neubau des Verbrauchermarkts „Lidl“. Wir freuen uns, dass der Bürgerverein unermüdlich am Ball bleibt und die spärlichen Informationen, wo und wie genau der neue Markt aussehen wird und welche Geschäfte integriert werden (sicher der Bäcker und die Apotheke!), mitteilen kann.

Die Versammlung war gut besucht. Als gemeinnütziger Verein befasst sich der Bürgerverein mit großem, wohlgemerkt ehrenamtlichem Engagement mit Vorhaben zur Steigerung der Lebensqualität in Isernhagen-Süd. Dazu gehört die Aufstellung und die Pflege von Bänken im Stadtteil und der geschnitzten Straßenschilder und der Spenderboxen für Hundekot-Tüten, aber auch die Anschaffung einer Freilufttischtennisplatte zur Förderung des Miteinanders im Stadtteil. Es lohnt sich auf der Internetseite des Bürgervereins nachzulesen, wie

viele Projekte zugunsten unseres Stadtteils bereits erfolgreich waren. Die Zukunft der St. Philippuskirche war diesmal kein Thema.

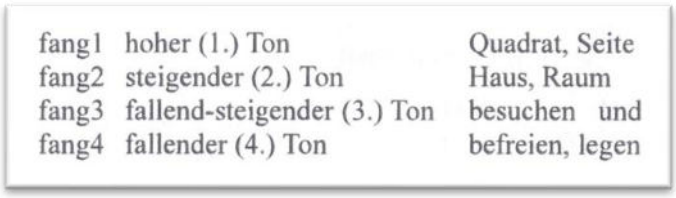
Wir sind dankbar, dass sich der Bürgerverein als Ansprechpartner für Wünsche und Sorgen der Bürger zur Verfügung stellt und versucht, berechtigte Forderungen bei Bezirksrat und Behörden vorzubringen und einer Lösung zuzuführen.

MS

29. Mai 2026: „Isernhagener Gespräche“ – Die chinesische Schrift

Im Mai 2026 ging es in den „Isernhagener Gesprächen“ um die chinesische Schrift. Der Referent war Prof. Dr. Klaus Bayer, Universität Hannover.
Wer nach den Ursprüngen der chinesischen Schrift fragt und nach den Gründen für das Überdauern bis heute, der kommt nicht um die Feststellung herum, dass es eine Frage der Arbeit an der eigenen Geschichte ist. Eine große Nation wie die chinesische, der die Entwicklung einer Kulturleistung wie einer eigenen Schrift gelingt, wird sehr genau darauf achten, dass diese Kulturleistung auf Dauer erhalten bleibt. Das gilt auch dann, wenn eine Schrift-Reform deutliche Vereinfachungen enthielte. China gehört zu den Ländern, die großen Wert auf die eigenständige Entwicklung der eigenen Kultur legen.

Prof. Bayer versuchte, uns die komplizierte Geschichte der chinesischen Schrift zu verdeutlichen. Innerhalb einer jahrhundertelangen Entwicklungszeit entstand die chinesische Schrift aus einer Fülle von Piktogrammen, die auch Bildzeichen zum Ausdruck abstrakter Begriffe enthielt. Ebenso gibt es Bildzeichen, die logische Zusammensetzungen enthalten, z.B. die Bildzeichen für Sonne und Mond, die in ihrer Gesamtheit die Bedeutung „hell“ ergeben. Die Bildzeichen für Frau und Kind ergeben in dieser Kombination die Bedeutung „gut“ und so ergibt sich eine große Menge von Angaben, die sich jedoch nicht alle zu einem System zusammenfügen lassen und für Fremdsprachler enorme Hürden bedeuten.



fang1	hoher (1.) Ton	Quadrat, Seite
fang2	steigender (2.) Ton	Haus, Raum
fang3	fallend-steigender (3.) Ton	besuchen und
fang4	fallender (4.) Ton	befreien, legen

Innerhalb der chinesischen Sprache spielen die verschiedenen Tonhöhen des gesprochenen Wortes eine wesentliche Rolle. Erst die Tonhöhe führt mit ihren verwirrend unterschiedlichen Bedeutungen zu einem Verständnis des Gesagten. Eine Besonderheit ist es, dass sich die Chinesen ohne ein umfassendes Such- und Findsystem in einer großen Fülle von Detailinformationen zurechtfinden – ein großes Hindernis beim Erlernen der Sprache. Kinder nähern sich in großem Respekt ihrer Sprache und Schrift und beginnen mit Auswendiglernen.

Eine große Nation wie die chinesische, die die Entwicklung einer eigenen Schrift als großartige Kulturleistung schätzt, wird den Ruhm dieser Kulturleistung niemals leichtfertig anderen Nationen überlassen. Die Nachfrage nach der schwierigen Kommunikation in der chinesischen Sprache beantwortet sich deshalb mit dem Hinweis auf die chinesische Geschichte. Sie hat viele Perioden der Unterdrückung und Fremdherrschaft durchlebt und besteht umso mehr, gerade auch mit Hinsicht auf die ehemaligen Kolonialherren darauf, die eigene Sprache und Schrift nicht zugunsten vereinfachter Sprachregeln, etwa wie im Englischen, aufzugeben.

Der Referent versuchte mit vielen schriftlichen und mündlichen Beispielen den Zuhörer/innen ein Gefühl für die chinesische Sprache zu vermitteln und zugleich den komplexen Schrift- und Sprachaufbau zu erklären. Durchaus ein Kunststück, das ein staunendes Publikum zurückließ!

MS

19. Juni 2026: Gemeinde-Exkursion nach Bückeburg

Der Ausflug mit dem Bus nach Bückeburg war lange geplant: Dr. Dallmeier hatte alle nötigen Vorbereitungen getroffen, zuletzt sogar noch für eine ausreichende Anzahl von Getränkeflaschen gesorgt. Die Kosten für den Bus hatte dankenswerter Weise wieder der Förderverein unserer Gemeinde übernommen.

Am 19. Juni fuhren wir im klimatisierten Reisebus am Gemeindehaus los. Die Mitreisenden kamen aus unserer Gemeinde, aber auch aus der Region. Es war bei der Wetteransage nur verständlich, dass einige sich bei der Hitze die Reise nicht mehr zutrauten und absagten. So blieben einige Plätze frei. Mit Hilfe des Mikrofons, das heute zur Grundausstattung jedes Reisebusses gehört, konnte einiges über das Reiseziel Bückeburg berichtet werden.

Bückeburg war bis 1946 Hauptstadt des Freistaats „Schaumburg-Lippe“, der zwischen der Region Hannover und der westfälischen Grenze gelegen war. Im Norden bildete das Steinhuder Meer die Begrenzung des Gebietes. Daher war auch die Inselfestung Wilhelmstein eine ehemals schaumburg-lippische Anlage. Im selben Jahr 1946 wurde Schaumburg-Lippe als Landkreis Teil des neuen Landes Niedersachsen und dort dem Regierungsbezirk Hannover zugeordnet. 1977 wurde der Landkreis im Zuge der Gebietsreform mit dem Großteil des Kreises Grafschaft Schaumburg vereinigt. Beide bilden seither gemeinsam den Landkreis Schaumburg. Damit ist deutlich geworden, dass das Thema, um das es hier geht, letztlich in den Zusammenhang der deutschen Kleinstaaterei gehört.

Aus diesem Grunde kann es nicht verwundern, dass die Bevölkerung dieses seit der Reformationszeit lutherischen Gebiets mit dem Herrschaftsantritt des reformierten Hauses Lippe im Jahre 1647 durch die Grafen von Schauenburg lutherisch blieb. Andere religiöse Gruppen (Katholiken, Juden) blieben Minderheiten. Da sich die Begehrlichkeiten der Nachbarn auf den Kleinstaat Schaumburg-Lippe richteten, betrieb das Ländchen sogar eine eigene Landesverteidigung in Gestalt eines zwar nicht sonderlich großen, aber immerhin stehenden Heeres von ca. tausend Mann. Die finanziellen Mittel verschaffte sich das Ländchen durch eine ertragreiche Finanz- und Wirtschaftspolitik, u.a. durch den Samtbergbau in den „Bücke-Bergen“ (Steinkohle- und Sandsteinabbau).

Als „Freistaat“ bezeichnete sich Schaumburg-Lippe erst seit dem Friedensvertrag von Versailles 1919. Der kleine Bundesstaat musste als Teil des Deutschen Reiches die harten Friedensbedingungen des Versailler Vertrages mittragen. Daher lehnte die Bevölkerung den Vertrag ab und bezeichnete Versailles als „Diktatfrieden“, den das Ländchen strikt ablehnte. Der Landtag des Freistaates Schaumburg-Lippe richtete im Mai 1919 ein Schreiben an die Reichsregierung. Darin hieß es, der Vertrag spreche „aller Vernunft, Gerechtigkeit und Menschlichkeit Hohn“.
Zu den harten Bedingungen gehörte auch die Auflösung des eigenen kleinen stehenden Heeres in Schaumburg-Lippe.
Besonders erwähnenswert ist die große Treue des kleinen Bundesstaats zur Weimarer Verfassung. Man kann dies als demokratischen Sonderweg bezeichnen mit dem Ergebnis der Stabilität und einer starken Position der SPD.

Die selbständige Evangelisch-lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe besteht bis heute in den Grenzen des früheren Territoriums. Der Bischof dieser Landeskirche residiert in Bückeburg. Die kirchlichen Gebäude sind außerordentlich sehenswert und tragen etwa in der Schlosskapelle noch Zeichen ihrer reformierten Vergangenheit (Kanzel über dem Altar).

Die NS-Zeit führte in Schaumburg-Lippe dazu, dass einzelne Mitglieder des Fürstenhauses eine allzu große Nähe zur Partei entwickelten. Es gab auch Vorgänge tatkräftiger Unterstützung nationalsozialistischer Kandidaten in Schaumburg-Lippe. Es gelang dem regierenden Haus Schaumburg-Lippe dennoch, die Rechtsprechung im eigenen Land so in die Hände benachbarter Gerichte zu legen, dass politische Einseitigkeiten vermieden werden konnten. Auch die besondere Rolle des aus 15 Personen bestehenden Landtags als gesetzgebende Kraft blieb erhalten. Schwerer war es, das Fürstenhaus als tragende Kraft des kleinen Bundeslandes zu sichern, das heute keine politische Funktion mehr hat.

Die Besichtigung des Schlosses gelang durch eine befähigte Fremdenführerin, die über reiche Detailkenntnisse verfügte. Die langsam heraufziehende Jahrhunderthitze konnte unsere Gruppe im Schloss ohne nennenswerte Schwierigkeiten ertragen, obgleich das Schloss über zahlreiche sehenswerte Räume mit riesigen Kunstwerken verfügte.

Nach einem Mittagessen in der alten Schlossküche konnten wir auch noch das Marstallmuseum der Fürstlichen Hofreitschule besichtigen, die auch ohne Vorführungen einen Besuch wert ist. Die vielen Pferde schauten interessiert aus ihren Ställen und ließen sich stoisch unsere Neugier gefallen. Das eigentliche Museum bot eine reiche Auswahl von allem, was zum Reiten in Geschichte und Gegenwart gehört. Besonderes Interesse galt den Damensätteln – wie sitzt eine Dame auf so einem Sattel? Die Komik der Versuche einiger mutiger Damen den Sattel zu besteigen übergehen wir hier!

Nach einem gemütlichen Kaffee im Schlosspark konnten wir wieder in den Bus steigen. Ein Dank geht an unseren Busfahrer mit seinem geradezu erholsamen Fahrstil und Dr. Dallmeier für die Organisation!

MS

10. Juli 2026: Wir feiern ein Sommerfest im Kirchgarten

Fotos: Petra Leinpinsel / AS

Zu einem „abgespeckten“ kleinen Sommerfest oder besser Grillabend hatten die Gemeinde und der Verein zu Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in den Kirchgarten eingeladen. Die Gemeinde spendete die Getränke, der Förderverein das Grillgut, die Gäste die reichlichen und leckeren Salate und – nicht zu vergessen – verschiedene raffinierte Nachspeisen.

Obgleich mancher vielleicht schon im Urlaub unterwegs war – viele andere hatten die Gelegenheit wahrgenommen bei herrlichem Sonnenschein unter unsern Kirchbäumen zu gemütlichen Gesprächen zusammenzukommen. Eine bunte Mischung aus verschiedenen Gemeindegruppen, die sonst wenig Kontakt zueinander haben, konnten sich austauschen oder sich überhaupt erst kennenlernen! Eine großartige Chance, die ausgiebig genutzt wurde.

AS

Frauenfrühstück

Seit ein paar Jahren treffen sich in unregelmäßiger Folge Frauen zum Frühstücken in oder vor der Kirche, je nach Wetterlage. Jede bringt etwas mit und dann wird über Gott und die Welt geredet. Bei

einer gemeinsamen Vorstellungsrunde wird meist erst einmal erstaunt festgestellt, dass man sich ja eigentlich schon aus der Schule/wahlweise sich vom Hundegehen kennt, sich die Männer öfter treffen, man sich gar nicht kennt, obwohl man fast nebeneinander wohnt oder sich über die gleichen Nachbarn ärgert. So wächst zusammen was zusammengehört und es können Telefonnummern ausgetauscht werden. Eine „Vorstellungsrunde“ kann auch mal locker 3 Stunden dauern.

Auch wenn das durchaus raumfüllend ist, haben wir uns überlegt, dass auch ein Impulsvortrag (mögliche Themen: Resilienz, Demokratie in Gefahr, Journalismus, Genderidentität, Büchervorstellung…) bereichernd sein kann. Hierzu nehmen wir gerne Vorschläge zu Themen und am besten auch zu Personen aus der Nachbarschaft entgegen, die uns dann mit ihrem Wissen bereichern können.
Das nächste Frauenfrühstück wird am Samstag, den 12.September um 10:30 stattfinden.

Dr. Marie-Christine Barckhausen

Literaturkreis

Wie geplant haben wir die Monate April, Mai und Juni mit der Lektüre von Virginia Wolf und Michael Cunningham (Woolf: „Zum Leuchtturm“ und Cunningham: „Die Stunden“) verbracht. Zum Teil hatten wir diese Bücher schon während unserer Schulzeit gelesen (lesen müssen). Wir haben herausgearbeitet, wie feinsinnig diese „alten“ Texte quasi komponiert worden sind. Zum Abschluss dieses Halbjahres haben wir uns gemeinsam die hochkarätig besetzte Verfilmung des Buches: „Die Stunden“ aus dem Jahr 2002 angeschaut. Dazu gab es, meist selbst gemachte, amerikanische Leckereien.
Ein Genuss!

Dr. Christiane Mendel

Das Greenteam in der Landesgartenschau

Das Green Team besuchte am 4. Mai die Landesgartenschau in Bad Nenndorf. 6 Damen trafen sich vor dem Haupteingang der Gartenschau, begrüßt durch ein riesiges aus Zement bestehendes Kaffeegeschirr. Ein bestellter Rollstuhl wurde abgeholt und los gings. Zuerst lockte der Spielplatz mit vielen Anregungen, die wir alle mit viel Spaß ausprobierten.
Der Gartenlageplan hat uns in viele Bereiche mit wunderschönem altem Baumbestand gelenkt. Die riesigen Mammutbäume beeindruckten sehr. Es gibt 3 davon im Nenndorfer Kurgarten. Die Bubikopfallee, die Süntelbuchenallee, Schaugärten, Grabgestaltung mit variablen Steinen und Bepflanzung. Die vielen Tulpenfelder passten sich harmonisch in die hügelige Landschaft ein.

Über einen großzügig angelegten Wasserspielplatz nahmen wir unsere Siesta mit Kaffee und gutschmeckendem Eis ein.
Auf jeden Fall ist ein zweiter Besuch geplant, um die zweite Pflanzzeit zu erleben. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Das eingangs erwähnte Kaffeegeschirr wurde jetzt zum Abschied gespühlt. !!!!!!

Renate Behrendt

Informationen über ein Angebot der Kirchen auf der Landesgartenschau bietet die evangelische Kirchengemeinde St. Godehardi Bad Nenndorf:
https://www.kirche-bad-nenndorf.de/landesgartenschau

Unser Ausflug zum Berggarten

Für den 10. Juni hatten wir mit 8 Ladies vom „Green Team" einen Besuch des Berggartens in Herrenhausen geplant. Das Wetter war ideal, sonnig, doch nicht zu warm.
So schlenderten wir gemütlich durch die zum Teil frisch angelegten Beete, wo es grünte und blühte. Selbst Kohl- und Gemüsepflanzen entdeckten wir zwischen den Blumen. Im hinteren Teil des Gartens mit den kleinen Teichen gab es ein unüberhörbares Froschkonzert!

Die Vielfalt der Feld-, Wald- und Gartenpflanzen war überwältigend, und auch Küchenkräuter gab es in Hülle und Fülle, und alles musste gepflegt und gegossen werden - ich stöhne schon über meinen kleinen „Acker"!

Nach einigen kurzen Pausen schlenderten wir noch zur Schlossküche, genossen dort noch einen kleinen Imbiss und fuhren dann gemütlich mit der Bahn wieder heimwärts. Der angekündigte Regen hatte uns verschont - wenn Engel reisen!
Heike Liekefett

***Und eine Vorschau:* Das Green Team fährt zur Haben Sie Lust mitzukommen?** Sa., 15. August - Oper auf dem Lande (Edelhof Ricklingen) - Barbier von Sevilla

Einlass: 15.00 Uhr, Aufführungsbeginn: 16:00 Uhr, Dauer mit Pause: ca. 3 Std.

Abfahrt Gemeindehaus 14:15 in Fahrgemeinschaften
Die Veranstaltung findet unter freiem Himmel statt. Bitte dem Wetter entsprechende Kleidung mitbringen.
Bei starkem Regen findet die Veranstaltung im Stadtteilzentrum Ricklingen statt.
Für unser gemeinsames Picknick vor und während der Pause steuert jeder von uns etwas bei.
Ticket: 35 € - **Anmeldung** bis 8. August bei Christa von Plato – 651378 (AB)

Aus dem Chor

In der vergangenen Zeit war der Chor sehr gefragt. Nach Karfreitag und der Konfirmation, die wir dieses Jahr in St. Nathanael begleitet haben, sangen wir beim Gottesdienst zum Trinitatisempfang. Weil dieser von der katholischen und allen drei evangelischen Gemeinden der Region ausgerichtet wird, waren nicht nur die Chöre aus Nathanael und wir beteiligt, sondern auch der Chor aus St. Nicolai. Nachdem jeder Chor das Programm für sich geübt hatte, gab es am Mittwoch vor dem Gottesdienst eine gemeinsame Probe. Mit fast 50 Stimmen klang alles viel voller. Außerdem ist es schön, wenn tatsächlich jemand die Chöre dirigieren kann, weil jemand anderes (in diesem Fall die jeweils andere

Chorleiterin) die Klavierbegleitung übernimmt. Das größte Problem war, wo eigentlich alle Chorsänger/innen sitzen sollen. Jedes Mal auftreten, ist zu aufwändig und zeitraubend. Alle sollen in Nathanael wirklich in der Kirche sitzen, um die gute Akkustik nutzen zu können. Aber es soll auch Platz für Honoratioren und Gottesdienstbesucher bleiben. Es gab eine Lösung und im Gottesdienst waren alle Schwierigkeiten vergessen. Sicherlich gibt es an der

einen oder anderen Feinabstimmung noch zu arbeiten, aber das Gesamtergebnis am Trinitatissonntag, der Klang und das Gefühl, Teil einer großen Singgemeinschaft zu sein, waren wirklich schön.

Anschließend haben wir begonnen, ein schönes Sommerprogramm zu üben, dieses Mal ohne den Chor aus Nicolai, das dann nach den Sommerferien in unserer Kirche zu Gehör gebracht wird. Vielleicht gibt es zum Reformationstag die Chance, den großen Chor aus allen drei Gemeinden zum regionalen Gottesdienst zum Reformationstag wieder zu hören. Wir und auch Nathanael werden auf alle Fälle dort singen.

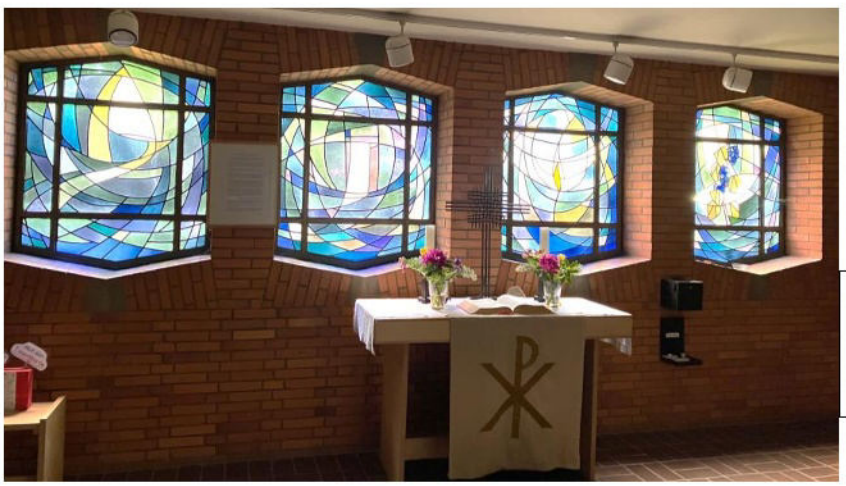
Yvonne Nickel

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Geburtstagsliste August bis Oktober aller Gemeindemitglieder, die über 75 Jahre alt werden (ohne Sperren)
Stand: 30.06.2026

Blick vom Turm für Kinder

Kirchenerkundung XIV: Buntglasfenster im Kirchenvorraum



Die Buntglasfenster des Künstlers Heinz Bohatschek (1913-1983)

Ich bin der Weg (Joh. 14,6)

Ich bin die Tür (Joh. 10,7)

Ich bin das Licht (Joh. 8,12)

Ich bin der rechte Weinstock (Joh. 15,5)

Wer die St. Philippus-Kirche betritt, wird auf die vier großen Glasfenster aufmerksam, die die Westseite der Kirche prägen. Die vier bunten Fenster, durch die das Licht fällt und die uns im Kirchenvorraum begrüßen, sollen ausgewählte Jesusworte aus dem Johannes-Evangelium zeigen. Auf den ersten Blick ist die künstlerische Verarbeitung etwas verwirrend, aber beim genauen Hinsehen erkennt ihr wahrscheinlich bekannte Sätze aus biblischen Geschichten:

Auf dem Foto mit allen vier Fenstern erkennt ihr links eine Tür, ein sehr häufig gebrauchtes Bild aus der Bibel: „Wer zur Tür hineingeht, der ist der Hirte der Schafe.“ (Joh. 10.7) Wer anderswo einsteigt, ist ein Dieb und Räuber. Weiter heißt es: „Ich bin die Tür. Wer durch mich eingeht, der wird gerettet werden.“

Es folgt ein Bild mit einem verschlungenen Weg, das Joh. 14,6 aufnimmt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Eine der berühmtesten Bibelstellen, die vom Licht handeln, ist auf dem dritten Bild zu sehen: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh. 8, 12).

Ganz rechts schließlich seht ihr einen Weinstock, den ihr am leichtesten erkennen könnt. Jesus sagt nach dem Johannesevangelium Joh 15, 1-10.: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“.

Diesen sehr anschaulichen Weinstock hat sich eine Gemeinde in Kärnten für ihre Kommunionskinder ausgedacht. https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/detail/C3009/vorstellung_der_erstkommunionkinder19

Die Symbole Weg, Licht, Weinstock, Tür benutzt Jesus, um seine Beziehung zu uns verständlich zu umschreiben, uns Orientierung zu geben und seine Zusagen deutlich zu machen. Zugleich enthalten die Jesus-Worte auch den klaren Hinweis auf unsere Rolle und Aufgabe. Sie sind ein geeignetes Mittel, um mit Bildern unser Verhältnis zu Jesus in Worte zu fassen. Im Eingangsbereich unserer Kirche zeigen die Bilder uns beim Eintritt in den Kirchenraum eine Art Zusammenfassung des Evangeliums, der frohen Botschaft. Für alle, die unseren Kirchenraum als Andachtsraum besuchen, sind sie eine Hilfe zum Nachdenken über unseren Glauben. Der Kirchenvorraum ist, wie ihr sicher wisst, den ganzen Tag geöffnet.

MS/AS

Seit einiger Zeit gibt es in unserer Kirche eine Kinderecke, in der kleine Kinder mit ihren Eltern während der Predigt spielen oder basteln können. Jetzt ist die Wand über dem gemütlichen Sofa mit einem fröhlichen Webteppich geschmückt. Er stammt aus Südafrika und zeigt Tiere aus der Gegend und einen kleinen Jungen, der sie beobachtet – eine friedliche Szene fast wie im Paradies.

Aus dem Kindergarten

Abschied feiern ... und Neues willkommen heißen

In diesem Jahr nimmt der Kindergarten von vielem Abschied. Zwei junge Mitarbeiterinnen sind schon seit Anfang des Jahres nicht mehr im Kindergarten, denn sie erwarten Nachwuchs. Leider ist zu Beginn der Sommerferien eine weitere Mitarbeiterin ausgeschieden, um Zeit zu haben wieder gesund zu werden. Vielen Dank an alle drei für die gute Zeit, die wir miteinander hatten.

Und nun gehen die „Ältesten“ und verlassen uns Richtung Schule. Es sind in diesem Jahr tatsächlich 31 Kinder, die zur Schule gehen. Im vergangenen Jahr sind alle Flexi-Kinder im Kindergarten geblieben und in diesem Jahr gehen fast alle zur Schule. Bevor die Kinder uns verlassen, gibt es natürlich ein paar wichtige Rituale.

Foto: Kindergarten

Dazu gehört ein Abschieds-Abend, nur mit den fast Schul-Kindern im Kindergarten, der immer ein kleines Highlight zum Ende der Kindergartenzeit ist. Das Treffen beginnt um 18:00 Uhr und wir verbringen einen spannenden und erlebnisreichen Abend miteinander. Das Wetter war uns dieses Jahr wohl gesonnen, denn obwohl es jeden Tag in dieser Woche regnete, hatten wir ab 17.00 Uhr bis zum Ende um 22:00 Uhr trockenes Wetter. Ein Feuer mit Stockbrot backen und Marshmallows rösten war möglich und eine Schnitzeljagd mit vielerlei Aktionen, an denen die Kinder so viel Spaß hatten, dass sie sich anschließend einig darüber waren, gerne jeden Abend mit uns im Kindergarten zu verbringen.

Und dann der Rauswurf. Schon viele Wochen vorher waren die Eltern der zukünftigen Schulkinder in Vorbereitung des Abschiedstages, der Tag, an dem nach dem Rauswurf noch ein geselliges Beisammensein stattfindet. Planen und organisieren auf Seiten der Eltern und des Kindergartens. Es sollte ein Kindergartenfest mit Rauswurf werden. Aber es kam ganz anders, denn ausgerechnet an diesem Freitag gab es eine Hitze-Warnung. Kurzfristig wurde umorganisiert, was Dank des engagierten Orga-Teams und so vieler fleißiger Mütter und Väter erfolgreich gelang. Der Aufbau lief morgens reibungslos. Jeder brachte sein Fingerfood für das Büffet mittags mit und als es dann endlich 13:30 Uhr war, fand das Rausspringen der aufgeregten „Schul“-Kinder statt. Alle Eltern und die jüngeren Kindergartenkinder standen vor dem großen Atelierfenster, das für den Rauswurf vorbereitet und geschmückt war. Unter Anleitung unseres Mitarbeiters sprangen die aufgeregten Kinder eins nach dem

anderen, begleitet mit einem Anfeuerungsslogan, aus dem Fenster. Fotos wurden reichlich gemacht und die Kinder von ihren stolzen aufgeregten Eltern in Empfang genommen.
Anschließend fand ein kleinen Show-Programm in der Kirche statt, mit einer tollen Tanz-Performance der Kinder. Unter Anleitung einer Mutter, die als engagierte Tanztrainerin mit den Kinder für den Auftritt schon Wochen vorher geübt hatte. Unser Kindergartenlied, inhaltlich auf die Angebote in den verschiedenen Räumlichkeiten unseres Kindergartens zugeschnitten, wurde tänzerisch dargestellt und besungen. Die Kinder waren von Anfang an mit Begeisterung dabei.
Nach dem offiziellen Teil begann der gesellige Teil auf dem Außengelände des Kindergartens. Wasser zum Abkühlen von außen für die Kinder, gekühlte Getränke und leckeres vom Buffet für das leibliche Wohlbefinden.
Für einige Kinder war dieser Tag tatsächlich ihr letzter Kindergartentag, andere kamen noch bis zum Beginn der Schließzeit.

Nach der Schließzeit nehmen wir erst einmal für ein Jahr Abschied von einer Kindergarten-Gruppe, die befristet stillgelegt wird, weil Betreuungsplätze nicht beleget werden konnten. Der Geburtenrückgang macht sich in diesem Jahr zum ersten Mal bemerkbar. Jetzt dürfen 48 Kinder im Kindergarten betreut werden. Noch haben wir drei Plätze frei. Also wer mag und ein Kind hat, das zwischen 3 und 5 Jahren alt ist, kann sich gerne noch bei uns melden.

Auf die neuen Kinder und ihre Eltern sind wir schon ganz gespannt und heißen sie herzlich willkommen in unserem Kindergarten. Wir freuen uns auf eine aufregende und spannende Zeit mit ihnen.

Dazu gehört auch der runde Geburtstag in 2027 – der Kindergarten wird 70 Jahre alt! Ein gesegnetes Alter und vielleicht ein guter Grund mal wieder zu feiern, mit allen, die den Kindergarten kennengelernt und hier eine gute Zeit verbracht haben.

Monika Freier

Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd e.V.

Am 05. April 2026, nach dem Ostergottesdienst, hat auch diesmal wieder das **Ostereiersuchen für Jung und Alt** stattgefunden – ein Ereignis, auf das sich Kinder und Erwachsene jedes Jahr gleichermaßen freuen.

Wir haben ferner die Buskosten für die **Gemeindefahrt** nach Bückeburg übernommen. Für das Kindergartenfest stand das Murmiland leider nicht zur Verfügung. Stattdessen ist ein Zauberer aufgetreten, der hälftig vom Förderverein des Kindergartens und von unserem Förderverein finanziert worden ist. In diesem Jahr wird es im Übrigen am Reformationstag (31. Oktober 2026) erstmals ein **Gemeindefest** aller drei Gemeinden auf dem Gelände von St. Nicolai geben. Wir haben noch nicht entschieden, ob und ggf. inwieweit wir uns als Förderverein diesbezüglich einbringen werden.

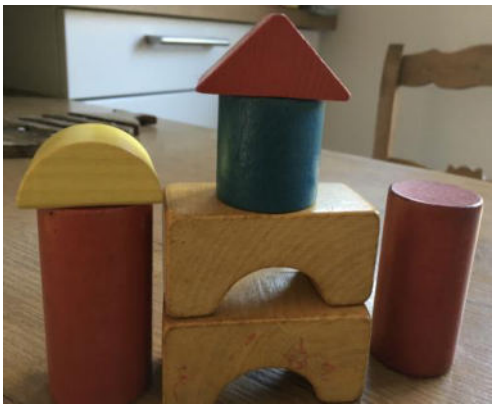
Foto: Petra Leinpinsel

Bereits entschieden hatten wir, gemeinsam mit dem Kirchenvorstand einen sommerlichen Grillabend vor der Kirche zu veranstalten. Dieser fand bei herrlichem Sommerwetter am 10. Juli 2026 statt. Die hohen Bäume spendeten willkommenen Schatten. Viele Gäste hatten für ein reichhaltiges Buffet Sorge getragen; Würstchen und Getränke wurden von unserem Förderverein beigesteuert. Bei guter Stimmung, leckeren Speisen und interessanten Gesprächen ließen wir den Tag ausklingen.

Für den Herbst können Sie schon einmal notieren: Die beliebten

Filmveranstaltungen für Jung und Alt sind für **den 13. November 2026** geplant. Der Film für Kinder und Jugendliche beginnt um 17:00 Uhr, der für Erwachsene um 19:30 Uhr.

Und an dieser Stelle noch einmal der Hinweis: am 1. Advent (29. November 2026) findet wieder die **Sammlung von gebrauchtem Spielzeug** statt, das im Rahmen des von der DEKRA bereits seit vielen Jahren laufenden Jobcenter-Projekts „Toys-Company“ repariert und aufbereitet wird, um es danach entsprechend einem Punkte-System an Menschen abzugeben, die Bürgergeld beziehen oder sonstige Sozialleistungen erhalten. Bitte schauen Sie schon einmal in den kommenden Monaten, welche Spielsachen Sie nicht mehr benötigen, aussortieren und einem guten Zweck zuführen möchten.



Tragen auch Sie mit einer Mitgliedschaft in unserem Förderverein zur Bereicherung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd bei. Der steuerlich abzugsfähige Jahresbeitrag beläuft sich auf 20,-- €. Wenn Sie bereits Mitglied sind, können Sie vielleicht auch den einen oder anderen aus Ihrem Umfeld zu einem Beitritt bewegen - wir würden uns freuen! Dann können wir auch weiter nicht nur die Druckkosten des „Blick vom Turm“ übernehmen, sondern auch weitere Projekte zum Erhalt und zur Belebung des kirchlich-kulturellen Lebens in unserem Stadtteil realisieren.

Beitrittserklärungen erhalten Sie über den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. Martin Wienke, Varrelheide 9 C, 30657 Hannover, Tel: 0160/94673957, Email: martin.wienke@googlemail.com oder über die Homepage des Vereins: www.foerderverein-isernhagen-sued.de; sie liegen im Übrigen auch im Vorraum unserer Kirche St. Philippus zur Mitnahme aus.

Dr. Martin Wienke

St. Philippus-Gemeinde
Große Heide 17 B
30657 Hannover
Tel.: 0511/65 07 54
Fax: 0511/90 58 95 06
e-mail: kg [dot] philippus [dot] isernhagen [at] evlka [dot] de
Internet: http://www.st-philippus-kirche.de/

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Dienstag: 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Donnerstag: 11 Uhr bis 13 Uhr

Verantwortlich i.S.d.P. Dr. Ulrike Günther
Redaktion: Dr. Amrei und Dr. Martin Stupperich (AS und MS)
unter Mitarbeit von Dr. Volker Dallmeier

Der Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd hat wieder die Druckkosten des „Blick vom Turm“ übernommen!
Vielen Dank!

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen